



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Obermatt

Pfäffikon

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Obermatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Obermatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Obermatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Obermatt und der Schulbehörde Pfäffikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang-Willmann, Teamleitung
Zürich, 5. Februar 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Obermatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit verbindenden Anlässen und sinnvollen Präventionsmassnahmen fördert das Schulteam das soziale Miteinander und eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schulkinder können sich verschiedentlich im Schulalltag geeignet einbringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet hilfsbereit und engagiert zusammen. Ein enger kindbezogener Austausch, ein gemeinsames pädagogisches Verständnis und regelmässige Reflexionen tragen zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit einer aufmerksamen Klassenführung für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie schaffen angemessene Orientierung im Unterricht und ermöglichen eine meist aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die Personalführung wird wertschätzend umgesetzt, die Steuerung erfolgt bedarfsgerecht und partizipativ. Eine schlüssige Organisationsstruktur und eine meist zuverlässige Kommunikation wirken unterstützend.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder meist planvoll und begleiten deren Lernprozesse passend. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule definiert gemeinsam relevante Entwicklungsschwerpunkte. Sie bearbeitet diese punktuell mit geeigneten Instrumenten. Ein systematisches Überprüfen und Sichern ist wenig verankert.



Beurteilungspraxis

Beurteilungsfragen diskutiert das Schulteam punktuell. Es bewertet die Leistungen grundsätzlich kriterienbasiert und nutzt wiederkehrend förderorientierte Elemente. Eine Vergleichbarkeit steht wenig im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten Informationen zu wichtigen Themen meist zuverlässig und können an Anlässen auf Schul- und Klassenebene mitwirken. Ein Elternrat ist eingerichtet. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich versiert lernförderlich ein; präventive Aspekte werden punktuell thematisiert. Konzeptuelle Grundlagen sind aktuell auf Gemeindeebene in Überarbeitung.

Kurzporträt der Primarschule Obermatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	58
Unterstufe	3	60
Mittelstufe	3	66
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		17
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		7

Das Schulhaus Obermatt liegt zentral in Pfäffikon am Rande eines Industrie- und Einkaufsquartiers. Die beiden Trakte sind in ein grosszügig begrüntes Areal eingebettet, das durch Spielwiesen sowie mehrere, zweckmässig eingerichtete Spielplätze mit verschiedenen Klettergerüsten und einen alten Baumbestand geprägt ist. Ein Kindergarten befindet sich ebenfalls auf dem Primarschulareal, ein zweiter Doppelkindergarten ist in kurzer Gehdistanz erreichbar. Die Schule Obermatt ist klein und überschaubar: Die drei Kindergartenklassen werden von je einer Primarklasse im 1.-6. Jahrgang ergänzt.

Seit rund 3.5 Jahren ist eine Leitung Bildung in Pfäffikon eingerichtet, welche übergeordnete Koordinationen vornimmt und die strategische Ebene der Schulpflege mit der operativen Ebene der Schulleitung verbindet, sowie der Schulleitungskonferenz der Schulleitenden von Pfäffikon vorsteht. Eine Fachstelle ICT und eine Fachstelle Sonderpädagogik ergänzen die übergeordnete Struktur. Die Schulleitung Obermatt führt die Schule seit rund sieben Jahren im Voll-

pensum und wurde in diesem Schuljahr mit einem zusätzlichen Co-Schulleitungspensum vorübergehend auf 140 Stellenprozente erhöht. Eine besondere personelle Situation und damit verbundene Herausforderungen haben auf Schul- und Gemeindeebene die Schule Obermatt die letzten zwei Jahre intensiv beansprucht und zu Belastungen von Schulteam und Führungsverantwortlichen geführt. Diese Herausforderungen wurden bearbeitet und es ist der Schule Obermatt gelungen, eine für den Schulbetrieb weitgehend reibungslose Situation zu erreichen.

Übergeordnete administrative Belange der Schule und der Eltern werden von der Schulverwaltung übernommen, z. B. die Organisation und Administration der ausserschulischen Betreuung. Diese steht den Schulkindern, nebst Mittagsbetreuung und -verpflegung, auch als Morgen- und Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr zur Verfügung. Verschiedene Fachpersonen unterstützen die Schule direkt vor Ort, so beispielsweise die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) bei Klasseninterventionen oder Fallberatungen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Obermatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.07.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	17.11.2025
Evaluationsbesuch	26.01.2026 bis 28.01.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.02.2026
Impuls-Workshop	01.04.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.10.2025 und 26.11.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	96 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Konferenz (SuS-Parlament)
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit verbindenden Anlässen und sinnvollen Präventionsmassnahmen fördert das Schulteam das soziale Miteinander und eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schulkinder können sich verschiedentlich im Schulalltag geeignet einbringen.



- » Das Schulteam stärkt das Gemeinschaftsgefühl mit diversen klassen- und stufenübergreifenden Anlässen und sorgt mit einer klaren Haltung sowie partizipativ erarbeiteten Regeln für eine verbindliche Orientierung. Die Ausrichtung an einem Konfliktpräventionsprogramm unterstützt eine friedliche Schulgemeinschaft.
- » Das Schulteam greift Themen der Vielfalt situativ und bei Bedarf mit Unterstützung von Fachpersonen auf. Mit dem Legislaturziel «Schule für alle» schafft die Schule Pfäffikon einen Orientierungsrahmen für den Themenkomplex «Umgang mit Vielfalt».
- » Den Schulkindern überträgt das Schulteam verschiedentlich Mitverantwortung im Schulalltag. Mit dem Schülerinnen- und Schülerrat und den Klassenräten sind Partizipationsgefässe eingerichtet, welche gut aufeinander abgestimmt sind und auch mit der Schulkonferenz vernetzt werden. Anliegen der Schulkinder nimmt das Schulteam auf, umgesetzte Ergebnisse sind vereinzelt sichtbar.

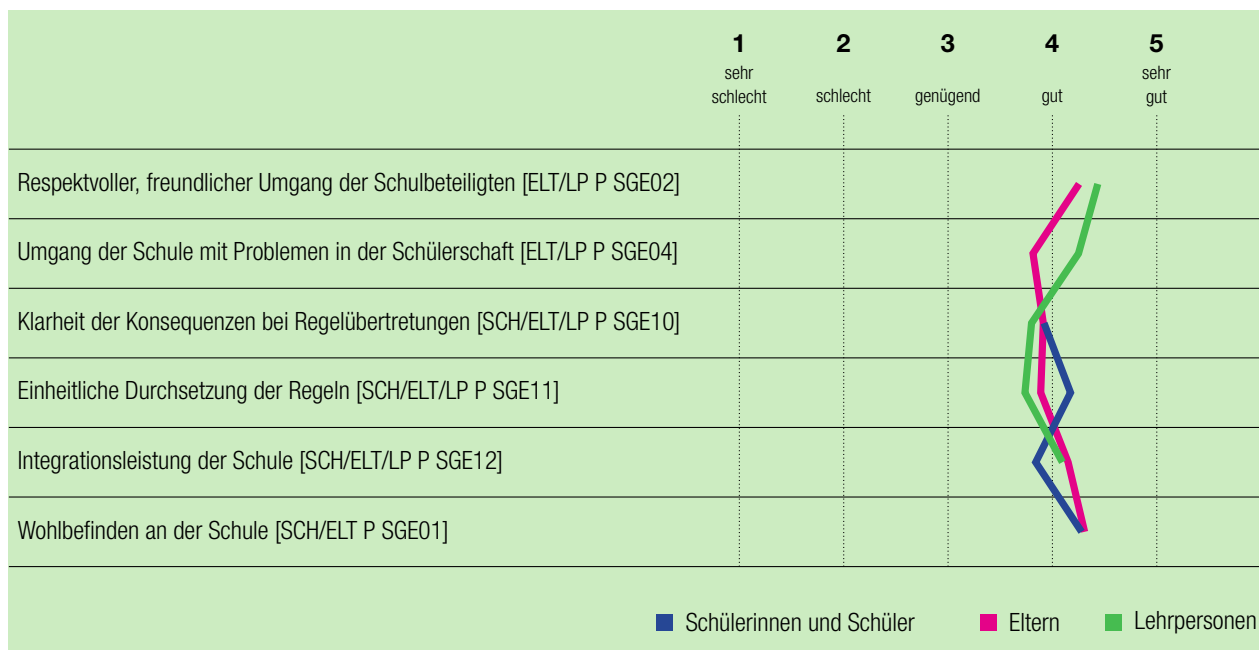


Durch wiederkehrende Anlässe und Aktivitäten wie beispielsweise dem gemeinsamen Adventssingen, Sporttagen oder den Ritualen zum Schuljahresstart oder -abschluss stärkt das Schulteam das Zusammengehörigkeitsgefühl. Laut Ergebnissen der schriftlichen Befragung äussern sich sowohl die meisten befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler als auch die meisten Eltern positiv hinsichtlich des Wohlbefindens der Kinder an der Schule (ELT/SCH P SGE01). Für die Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander hat die Schule verbindliche «Leitsätze zum Miteinander» formuliert, die in vielen Klassenzimmern gut sichtbar aufgehängt sind und immer wieder besprochen werden. Sich am Konzept der Neuen Autorität orientierend setzt das Schulteam diese Regeln mehrheitlich einheitlich und konsequent durch (Liniendiagramm). Mit einem Präventionsprogramm fördert das Schulteam seit längerem kontinuierlich und für alle Stufen verbindlich die personalen und sozialen Kompetenzen der Schulkinder.

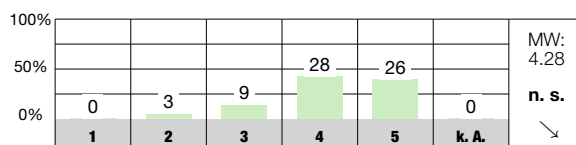
Der Verschiedenartigkeit begegnet die Schule Pfäffikon auf Ebene der Schulpflege mit dem Legislaturziel «Schule für alle». Eine Vernetzung mit der Fachstelle «Kind Jugend Integration» der Gemeinde ist im Aufbau. Die Schule Obermatt thematisiert Aspekte von Vielfalt beispielsweise mittels des Leitsatzes «Wir gehen respektvoll miteinander um». Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen das Schulteam im Bedarfsfall mit ihrem Know-how. So sind einzelne Hinweise auf einen passenden Umgang mit Viel-

falt innerhalb der Schule ersichtlich, eine gezielte Auseinandersetzung der Schule damit bleibt insgesamt oberflächlich. Ein grosser Teil der Eltern sowie die meisten Lehrpersonen sind laut schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP P SGE13).

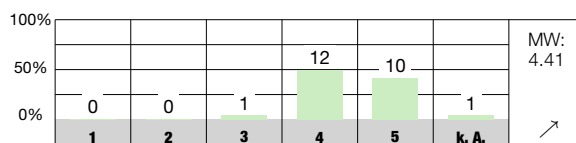
Die Schulkinder können verschiedentlich Verantwortung im Schulalltag übernehmen, so beispielsweise im Götti-/Gottesystem, bei welchem die älteren Kinder Jüngeren helfen, ihnen vorlesen oder sie auf Ausflügen in den Wald begleiten. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag schätzen 64 % der befragten Mittelstufenschulkinder positiv ein (SCH P SGE 15). Mit dem gut organisierten Schülerinnen- und Schülerrat ist die Partizipation auf Schulebene verbindlich eingerichtet. Jede Klasse ab Primarstufe wählt zwei Delegierte, welche Anliegen aus den Klassenräten einbringen. Der sinnvolle und auch mit der Schulkonferenz des Schulteams gut vernetzte Wirkungskreis umfasst u. a. Mitsprache bei Regelanpassungen, das Äussern von Wünschen für Veränderungen auf dem Pausenplatz oder auch die Organisation und Teilhabe an Anlässen. In der schriftlichen Befragung divergieren die Einschätzungen der Eltern und Lehrpersonen zum entsprechenden Item; während sich nur etwas weniger als die Hälfte der Eltern positiv äussert, stimmen die meisten Lehrpersonen dem Item zu (ELT/LP SGE16).



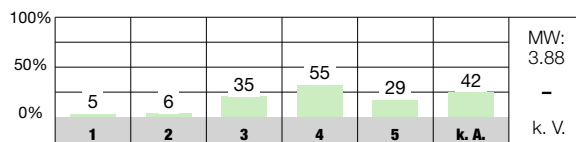
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↖ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen mit einer aufmerksamen Klassenführung für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie schaffen angemessen Orientierung im Unterricht und ermöglichen eine meist aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern ermutigend und nehmen interessiert Anteil an deren Befindlichkeit. Das Klassenklima ist geprägt von einem meist freundlichen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen fördern dies durch klare Erwartungen an das Verhalten sowie durch eine regelmässige Reflexion von Aspekten des Zusammenlebens.
- » Der Unterricht ist passend rhythmisiert. Ritualisierte Abläufe geben eine gute Orientierung. Die Lehrpersonen richten die Lektionen grossteils angemessen auf die angestrebten Ziele aus. Diese geben sie zu Beginn einer Sequenz teilweise bekannt und schaffen im Unterricht vereinzelt einen expliziten Bezug dazu. Ihre Lernarrangements verbinden die Lehrpersonen oft gelungen mit der Lebenswelt der Schulkinder.
- » Die Lehrpersonen regen die Schulkinder sowohl in den gemeinsamen Erarbeitungs- als auch in den Übungsphasen dazu an, sich aktiv und vertieft mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen.

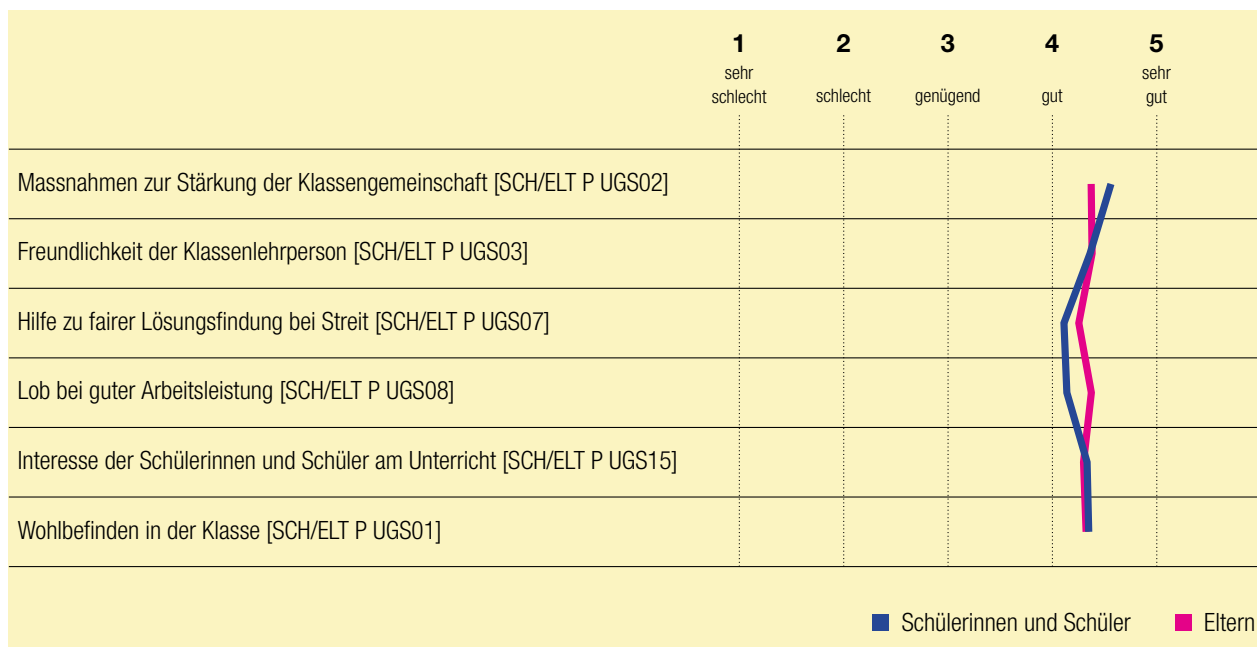


Die Atmosphäre in den Klassen ist meist entspannt und freundlich. Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern zugewandt und zeigen eine positive Erwartungshaltung (D2S1 P). Auch die Schulkinder sind freundlich und hilfsbereit. Die Lehrpersonen stützen das Klassenklima mit klaren Verhaltenserwartungen, die «Klassenregeln» basieren in allen Klassen auf den gleichen Grundsätzen, sind altersgerecht visualisiert und werden wiederkehrend als gemeinsame «Wochenziele» aufgegriffen. Regelmässig führen die Lehrpersonen den Klassenrat durch, in dem die Schulkinder unter anderem über das Zusammenleben diskutieren, Gefühle verbalisieren und gegenseitig stärkende Komplimente austauschen. Eine systematische Auseinandersetzung und Reflexion gemeinschaftsstärkender Themen erfolgen in den speziell geplanten Lektionen eines Programms zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen.

Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren die Lektionen stimmig in aufbauenden Lernschritten (D3S4 P). Oft sind die Abläufe ritualisiert, so dass die Schulkinder gute Orientierung erhalten und die Übergänge in nachfolgende Sequenzen reibungslos verlaufen. Die Lehrpersonen wählen passende Lernziele und richten den Unterricht inhaltlich und methodisch gut auf diese aus. Nicht alle Lehrpersonen nennen die Ziele zu Beginn der Lektion mündlich, teilweise sind sie auf den Unterrichtsmaterialien aufgeführt. Nur wenige nehmen am Schluss der Lektion explizit Rückbezug darauf, um den Lernzuwachs aufzuzeigen. Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen die Lehrpersonen oft durch einen gelun-

genen Lebensweltbezug, beispielsweise «fares Teilen» für die Division in Mathematik.

Der Unterricht ist oft stimmig in kurze Inputsequenzen und darauf aufbauende Übungsphasen mit einem gemeinsamen Abschluss im Plenum eingeteilt. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Aufgabentypen ein, die unterschiedliche Verarbeitungsweisen und ein aktives Handeln erfordern, so legen die Schulkinder Buchstaben mit Knete in Deutsch oder messen in Mathematik Volumina von Verpackungen ab. Die kognitive Aktivität der Schulkinder ist im besuchten Unterricht meist hoch. Die Lehrpersonen regen diese u. a. mit dem gezielten Abholen von Vorwissen oder mit entsprechenden Fragetechniken an. Sie setzen zudem gelegentlich Aufgaben ein, die unterschiedliche Lösungswege ermöglichen sowie ein vernetztes Denken fördern. Das Festigen des Gelernten fördern die Lehrpersonen oft mit den entsprechenden Übungsaufgaben aus den Lehrmitteln, zusammengestellt bspw. in Arbeitsplänen für Mathematik. Metakognitive Elemente sind im besuchten Unterricht eher wenig und in einfacher Form im Einsatz, z. B. zu Lernstrategien (D3S1 P). Die eingereichten Unterlagen zeigen verschiedene Formen der Anregung einer vertieften Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen und Verhalten, so bspw. in verschiedenen Lernjournalen. Auf allen Stufen setzen die Lehrpersonen das Konzept «Spiel im Unterricht» verbindlich um und fördern damit personale, soziale und methodische Kompetenzen gezielt.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



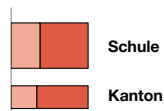
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder meist planvoll und begleiten deren Lernprozesse passend. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Leistungsheterogenität sowie die Lernstände der Schulkinder mit unterschiedlichen Vorgehensweisen. Sie richten ihren Unterricht grossteils angemessen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus und gewährleisten ein Lernangebot, welches häufig nach Tempo und Umfang sowie teils nach Anspruchsniveau differenziert ist. Wiederkehrend bieten sie die Möglichkeit für individuelle Lernwege.
- » Die Lehr- und Fachpersonen organisieren ihren Unterricht so, dass die Schulkinder zweckmässige Begleitung erhalten können. Sie gehen auf Schwierigkeiten ein und geben hilfreiche Hinweise. Einzelne führen zudem regelmässige Coachinggespräche durch. Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen sie gelegentlich.
- » Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Angebote sorgfältig und engagiert um. Sie koordinieren die IF-, DaZ- und ISR-Massnahmen eng mit den Lehrpersonen und führen sie teils im Teamteaching sowie teils inhaltlich begründet räumlich separiert durch.



Die Lehrpersonen gehen grossteils angemessen auf die unterschiedlichen Leistungsvermögen ein (D7S1 P). Neben offenen, entdeckenden Aufgabenstellungen setzen sie dafür bspw. niveaudifferenzierte Arbeitspläne in Mathematik oder individualisierte Lesetrainings in Deutsch ein. Die Fachpersonen unterstützen gezielt einzelne Schulkinder oder Grüppchen mit ähnlichem Wissensstand. Im Kindergarten stellen die Lehrpersonen bspw. in der Auffangzeit gezielt unterschiedlich anspruchsvolle Aufträge (z. B. Formen legen). Die Zuordnung zu den Lernständen erfolgt nicht in allen Fächern gleich und basiert meist auf intensiver Beobachtung sowie teilweise auf den Ergebnissen einer adaptiven Lernstandserfassung; die Zuordnung ist insgesamt wenig systematisch.

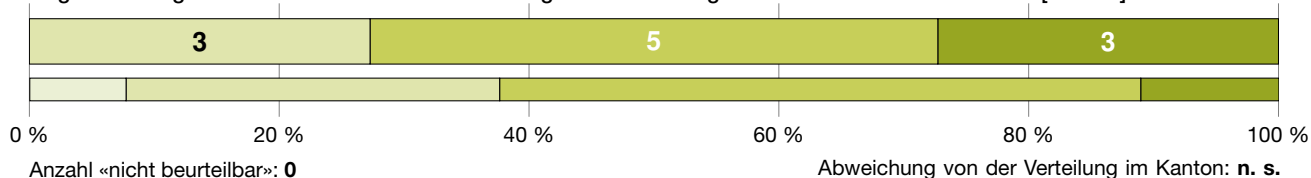
Die Lehrpersonen gewährleisten durch ihre Unterrichtsorganisation eine grossteils angemessene Begleitung der Schulkinder (D7S2 P). Die personellen Ressourcen (Lehr- und Fachpersonen, Schulassistenten) werden grundsätzlich sinnvoll genutzt. Die anwesenden Personen sind bei Fragen der Schulkinder ansprechbar. Sie lassen sich teilweise die Gedankengänge der Schulkinder erklären und geben hilfreiche Hinweise für die Weiterarbeit. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen dafür die Übungsphasen angemessen. Hilfsysteme (z. B. peerbezogene Varianten, «Murmeln» zum Anzeigen von Unterstützungsbedarf) sind in verschiedenen Klassen eingerichtet. Individuelle Lerngespräche finden verschiedentlich statt. Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen die Lehrpersonen ansatzweise, u. a. mit der Planarbeit oder vereinzelt in Projekten (z. B. thematische Projektwo-

chen, Schülerzeitung). Die meisten Mittelstufenschulkinder geben in der schriftlichen Befragung an, sie lernen in der Schule Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen (SCH P INF09). Eine geplante Vermittlung entsprechender Lern- und Arbeitstechniken ist an der Schule nicht abgesprochen.

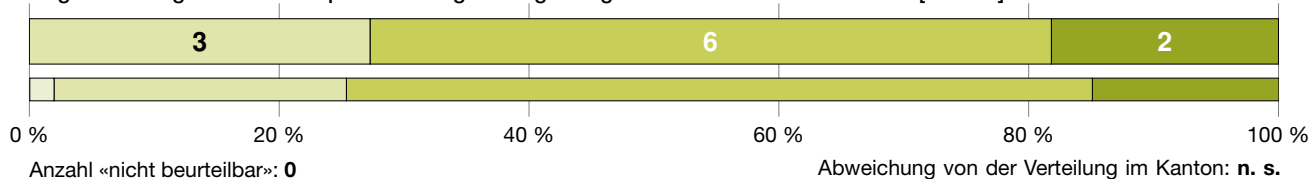
Die Schule Pfäffikon regelt die sonderpädagogischen Angebote sowie die dazugehörigen Prozesse in einem Konzept. Dieses beschreibt die Eckpunkte für eine Mehrheit der Beteiligten klar (LP P INF10). An der Schule Obermatt besprechen sich die Fach- und die Lehrpersonen regelmässig, planen die besondere Förderung mit Sorgfalt gemeinsam und setzen sie engagiert um. Sie sorgen gut für eine Abstimmung zwischen sonderpädagogischen Angeboten und Regelklassenunterricht. Verbindliche Vereinbarungen bezüglich diagnostischer Instrumente bestehen – ausser den logopädischen Reihenuntersuchungen – nicht. Die Fachpersonen setzen eine Diagnostik aufgrund ihrer Beobachtungen individuell ein, besprechen Fälle im «Fachteam» (interdisziplinäres Gefäss) oder veranlassen im Bedarfsfall eine Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD). Sowohl die Eltern als auch die Schulkinder sind in die Schulischen Standortgespräche angemessen miteinbezogen, die Förderziele sind den Schulkindern auch während des Unterrichts in bewältigbaren Schritten präsent. Die Dokumentation von Protokollen, Förderplanungen sowie Lernfortschritten nehmen die beteiligten Personen neu auf einer gemeinsamen elektronischen Plattform vor.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schölerinnen und Schöler. [D7S1 P]



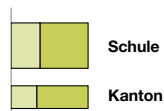
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schölerinnen und Schöler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Beurteilungsfragen diskutiert das Schulteam punktuell. Es bewertet die Leistungen grundsätzlich kriterienbasiert und nutzt wiederkehrend förderorientierte Elemente. Eine Vergleichbarkeit steht wenig im Fokus.



- » Im Rahmen eines Unterrichtsentwicklungsprojektes arbeiten die Lehrpersonen an der Weiterentwicklung der kompetenzorientierten Beurteilung. Sie tauschen sich wiederholt in den Klassen- und Stufenteams über ihre Beurteilungspraxis aus und treffen Absprachen zu einzelnen Aspekten. Ein externer Vergleichstest wird durchgeführt, es bleibt offen, wie das Schulteam die Resultate nutzt. Eine Erhöhung der Vergleichbarkeit steht wenig im Fokus.
- » Verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen sind in den Klassen verbreitet im Einsatz. Die Schulkinder erhalten wiederkehrend die Gelegenheiten für Peerfeedback sowie für die Selbsteinschätzung ihrer eigenen Leistungen, eine Fremdeinschätzung dazu erhalten sie selten.
- » Für die Einschätzung von fachlicher und überfachlicher Leistung orientieren sich die Lehrpersonen grundsätzlich an Lernzielen und an Kriterien. Diese machen sie den Schulkindern ab der Mittelstufe explizit transparent. Die Beurteilung gestalten sie mehrheitlich nachvollziehbar.

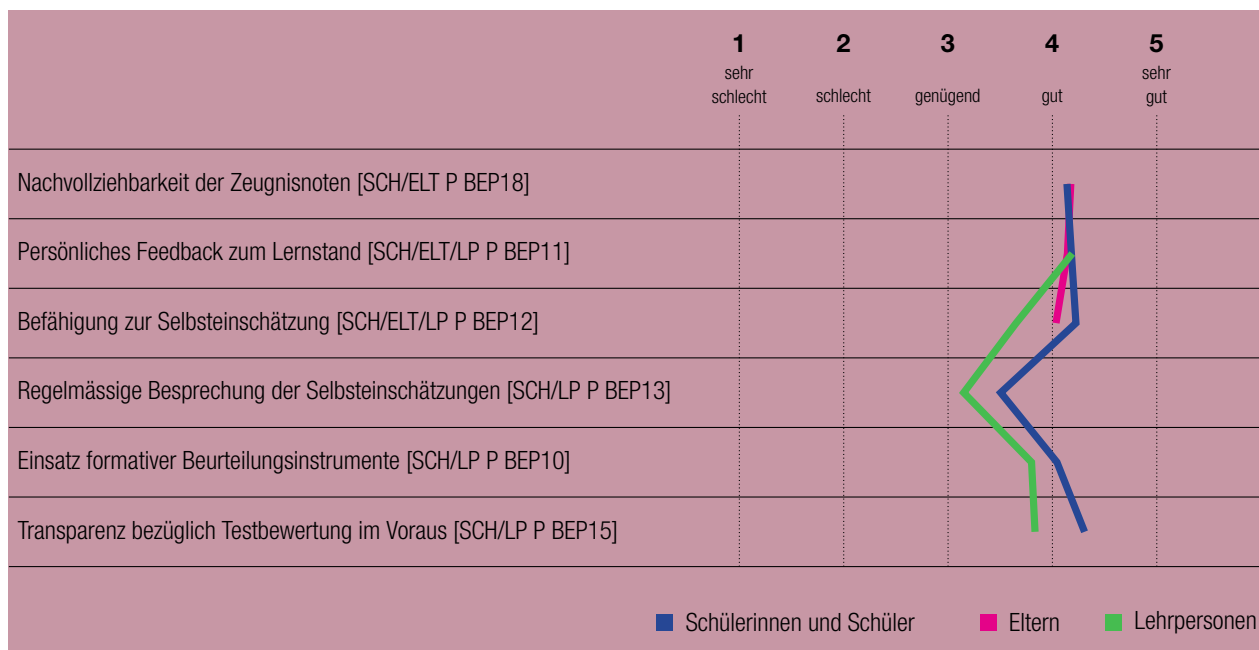


Das Schulteam beschäftigt sich wiederkehrend mit der Beurteilungspraxis, das Thema ist im Schulprogramm verankert und in der Entwicklungsreflexion der Schule dargestellt. Im Rahmen der Weiterbildungen zur kompetenzorientierten Beurteilung erstellen die Lehrpersonen für Bewertungsraster und erproben diese. Verbindliche Vereinbarungen im Bereich der Beurteilungspraxis sind an der Schule nur wenige vorhanden, bspw. im Kindergarten (Form der Kompetenzbeurteilung) oder auf der Primarstufe (Kompetenzraster überfachliche Kompetenzen). Für die individuelle Bewertung der überfachlichen Kompetenzen sind alle Lehrpersonen des Klassenteams angemessen einbezogen. Eine gemeinsame Eichung in der Leistungsbeurteilung strebt das Schulteam nicht an. In der schriftlichen Befragung gibt nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen an, es werde regelmässig überprüft, inwieweit die Leistungen der Schulkinder vergleichbar beurteilt werden und die Einschätzungen streuen von schlecht bis sehr gut mit einem grossen Anteil an «keine Antwort» (LP P BEP01).

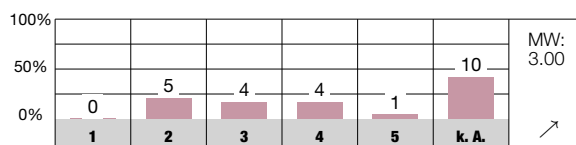
Die Lehrpersonen gestalten die summative und die formative Beurteilung individuell ausgeprägt und nutzen dafür grundsätzlich vielfältige Formen. In der Mittelstufe sind förderorientierte Elemente verbreitet, bspw. gemeinsame Wochenziele, Probetests oder unterschiedliche Varianten von Lernjournalen. Aus den eingesehenen Unterlagen geht hervor, dass die Lehrpersonen in verschiedenen Klassen altersangepasste, teils visualisierte Selbstbeurteilungsformen einsetzen (z. B. Smileys, ausführliche Fragebogen mit

fachlichen und überfachlichen Kompetenzen). Genutzt werden diese bspw. als rasche Übersicht auf Prüfungen oder als Grundlage für ausführlichere Standortbestimmungen an Zeugnisgesprächen. Diese werden nicht systematisch einer Fremdbeurteilung gegenübergestellt. Ein Grossteil der Lehrpersonen pflegt das Gespräch mit den Schulkindern während der Lektionen, wobei die Rückmeldungen unterschiedlich aussagekräftig sind (D6S3 P). Viele führen zusätzlich gezielte, lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausgestaltete Lerncoachinggespräche durch.

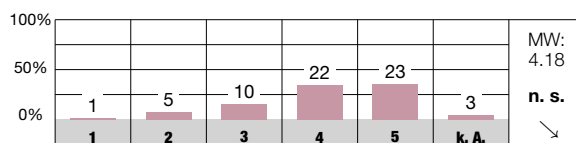
Die Lehrpersonen stützen die Leistungsbewertung der Schulkinder mehrheitlich auf Kriterien resp. Lernziele ab. Dafür nutzen sie u. a. die Beurteilungsinstrumente der Lehrmittel und die Kompetenzen des Lehrplans 21. Die Prüfungsbedingungen geben sie den Schulkindern teilweise bekannt, bspw. in dem sie – insbesondere ab der Mittelstufe – die Lernziele auf den Unterrichtsmaterialien aufführen oder auf die Lehrmittel verweisen. Oft ermöglichen sie den Mittelstufenkindern vor Prüfungen, während einer gewissen Zeitspanne im Unterricht intensiv zu üben, mehrheitlich im Fach Mathematik. Je nach Klassen visualisieren die Lehrpersonen den individuellen Erfüllungsgrad der Lernziele für die Schulkinder unterschiedlich. Neben Kompetenzblumen (Kindergartenstufe) und Pflanzensymbolen (Unterstufe) sind auch Bewertungsstufen in Textform im Einsatz. Wie die Zeugnisnoten zustande kommen, ist für einen grossen Teil der Mittelstufenschulkinder sowie eine Mehrheit der Eltern nachvollziehbar (ELT/SCH P BEP18).



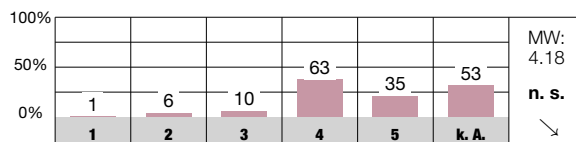
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich versiert lernförderlich ein; präventive Aspekte werden punktuell thematisiert. Konzeptuelle Grundlagen sind aktuell auf Gemeindeebene in Überarbeitung.



- » Das «Konzept ICT Schule Pfäffikon» wird aktuell auf Ebene der Gemeinde Pfäffikon geprüft und ein Ausbau der Fachstelle ICT ist eingeleitet. Das Thema «Digitale Bildung» hat die Gemeinde im Schulprogramm als Entwicklungsschwerpunkt verankert. Konkrete Grundsätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht sowie eine Reflexion derselben existieren an der Schule Obermatt kaum.
- » In den besuchten Lektionen setzt nur eine Minderheit der Lehrpersonen digitale Medien zur Orientierung und Veranschaulichung ein. Die Befähigung zur Nutzung der Geräte durch die Schulkinder erfolgt lehrpersonenabhängig. Es besteht eine grosse Spannweite hinsichtlich des Kompetenzerfindens der Lehrpersonen.
- » Eine Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern durch den Beizug externer Fachpersonen, im Rahmen des MI-Unterrichts sowie punktuell bei Bedarf. Ein aufbauendes Vorgehen ab Kindergartenstufe ist wenig sichtbar.

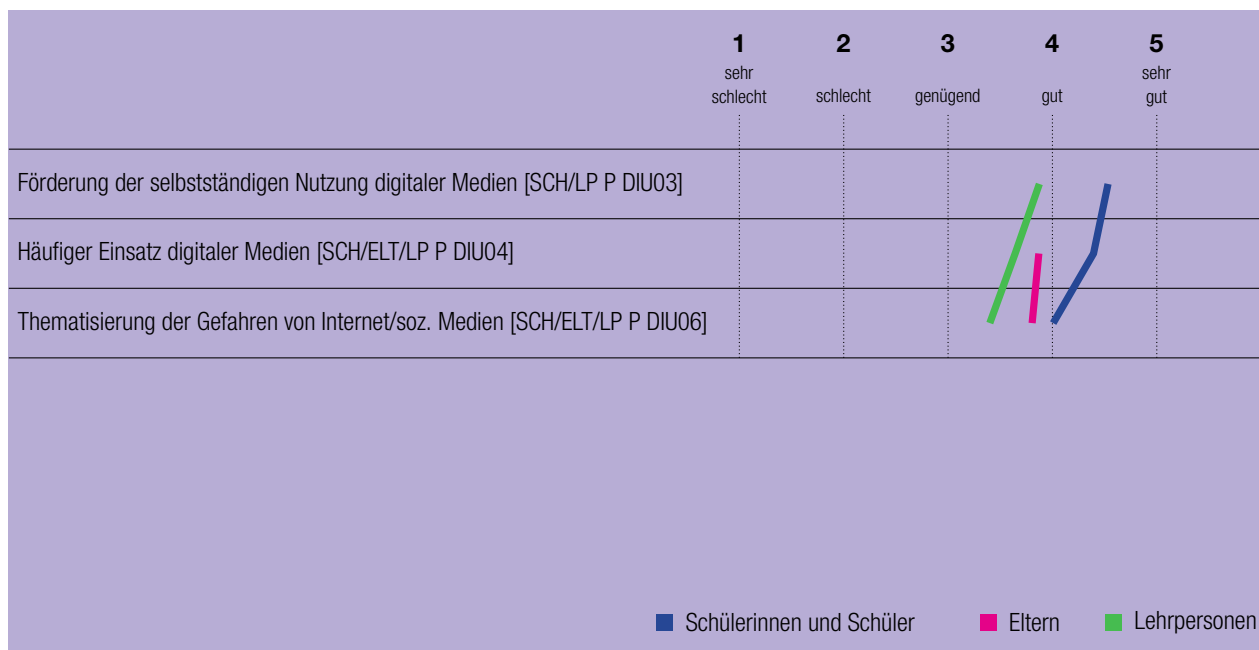


Das Team der Schule Obermatt verfügt kaum über schulspezifische Vereinbarungen zur lernförderlichen Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Auf übergeordneter Ebene der Schule Pfäffikon ist mit dem Schwerpunkt «Digitale Bildung» im Schulprogramm ein Handlungsbedarf erkannt. Der Ausbau der bestehenden Fachstelle ICT ist initiiert, das bisherige ICT-Konzept wird aktualisiert. Die Schule Obermatt verfügt über keine eigene Fachperson PICTS, kann aber auf diejenige einer anderen Schule zurückgreifen. Den lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht diskutieren die Lehr- und Fachpersonen punktuell, eine regelmässige Reflexion findet nicht statt. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erhalten Aussagen zu verbindlichen Absprachen sowie zur Reflexion bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht sehr tiefe Zustimmungswerte (LP P DIU01, 02).

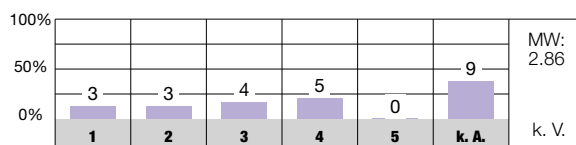
Weniger als die Hälfte der Lehrpersonen setzt während des besuchten Unterrichts digitale Medien ein, dies hauptsächlich zur Orientierung der Schulkinder über den Ablauf oder selten zum gemeinsamen Lösen einzelner Aufgabenstellungen. Die Schulkinder nutzen währenddessen keinerlei digitale Geräte selbstständig. Aus der schriftlichen Befragung, Interviews und Unterlagen geht jedoch hervor, dass je nach Stufe die Lehrpersonen digitale Medien teils versiert einsetzen. Sie verwenden bspw. Lernapplikationen für das Vokabeltraining, Leseförderprogramme oder Applikationen für

gestalterische Aufgaben und vermitteln den Schulkindern Anwendungskompetenzen, bspw. zur Nutzung der Geräte zur Recherche oder für die Textverarbeitung. Die meisten Mittelstufenschulkinder geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie lernen, digitale Geräte im Unterricht selbstständig zu nutzen und dass sie diese oft gebrauchen. Von den Lehrpersonen beantwortet nur eine Minderheit in der schriftlichen Befragung das Item zu ihrem eigenen Kompetenzerfinden positiv (LP P DIU05).

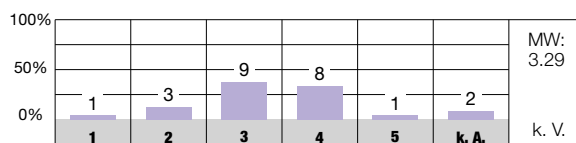
Präventive Aspekte bezüglich einer verantwortungsvollen Nutzung von digitalen Geräten und Medien thematisieren die Lehrpersonen insbesondere ab der Mittelstufe individuell in ihren Klassen, dabei orientieren sie sich häufig an den Kompetenzen des Lehrplans 21 oder greifen nach Bedarf aktuelle Themen auf wie z. B. Chatregeln oder Sicherheit im Netz. Der MI-Unterricht der 5. und 6. Klasse sowie Sequenzen von externen Fachleuten sowie der Jugendpolizei ergänzen die Präventionsarbeit sinnvoll. Für die Eltern führt die Gemeinde entsprechende Elternbildungsanlässe durch. Ein abgesprochenes Vorgehen in der Prävention ab Kindergartenstufe besteht an der Schule nicht. Die Lehrpersonen äussern sich in der schriftlichen Befragung mit tiefen Zustimmungswerten zu verschiedenen Items zur Präventionsthematik, ebenso wie die Eltern (LP P DIU 06-08, ELT P DIU06, Liniendiagramm).



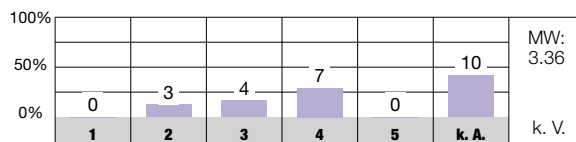
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet hilfsbereit und engagiert zusammen. Ein enger kindbezogener Austausch, ein gemeinsames pädagogisches Verständnis und regelmässige Reflexionen tragen zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.



- » Das Schulteam arbeitet gewinnbringend und hilfsbereit zusammen. Die Kooperation orientiert sich an transparenten Zielsetzungen und verbindlichen Vorgaben, Ansätze einer Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften sind erkennbar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen in institutionalisierten Gefässen sowie bilateral zur kindbezogenen Förderung aus. Für Einzelfallbesprechungen stehen geeignete Gremien zur Verfügung, die gezielt und gewinnbringend genutzt werden.
- » Die Funktion der Kooperationsgefässe ist definiert und sie sind gut aufeinander abgestimmt. Die Steuergruppe übernimmt Verantwortung und fungiert als Bindeglied zwischen diesen. Sitzungen folgen einem strukturierten Ablauf und sind verlässlich protokolliert.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit zweimal im Jahr systematisch und optimiert sie anschliessend bei Bedarf. Den Umgang mit Konflikten im Team nehmen die Lehrpersonen unterschiedlich wahr.



In den einzelnen Subteams arbeiten die Mitarbeitenden konstruktiv, hilfsbereit und unterstützend zusammen. Eine schulhausweite Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Durchführung von Entwicklungsvorhaben finden je nach Zusammensetzung grundsätzlich zielorientiert statt. Schulinterne Weiterbildungen und Tagungen teilweise mit externer Expertise ergänzt, stärken die gemeinsame Kompetenzentwicklung. Ein übereinstimmendes Verständnis von Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften ist erkennbar, etwa beim Erarbeiten von gemeinsamen Standards (z. B. Klassenregeln) oder bei Vereinbarungen über Stufen hinweg (z. B. Spiel im Unterricht). Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Schulentwicklung mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS02). Die Verbindlichkeit der Umsetzung erfolgt nicht durchgehend einheitlich, die positiven Antworten der Lehrpersonen liegen hier bei 63 % (LP P ZIS05).

In den Klassenteams tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen gewissenhaft wöchentlich zur kindbezogenen Zusammenarbeit und über Unterrichtssequenzen aus. Für diese Klassenteams bestehen detaillierte Zusammenarbeitsgrundsätze mit klaren Vorgaben der Schulleitung. Zuständigkeiten, Aufgabenbereiche, Handlungsspielräume und Reflexionsgefässe sind eindeutig definiert. Darüber hinaus verfügt die Schule über verschiedene Beratungsangebote wie niederschwellige kollegiale Beratungen, das «Fachteam» oder Besprechungen mit den Fachpersonen SSA,

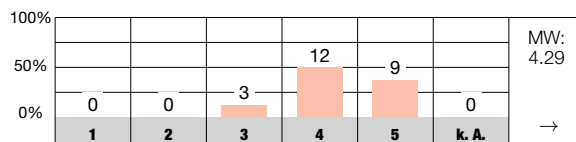
die situativ für Einzelfallberatungen in Anspruch genommen werden können. Alle Fragen zur Absprache und Zielorientierung der kindbezogenen Zusammenarbeit beantwortet das Schulteam in der schriftlichen Befragung durchwegs positiv (LP P ZIS07-09).

Die Schule verfügt über Zusammenarbeitsstrukturen, die eine zielgerichtete Kooperation auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. Die Zielsetzungen der Kooperationsgefässe sind definiert. Die Mehrheit der Lehrpersonen äussert sich in der schriftlichen Befragung zur effizienten Nutzung positiv, die Antworten insgesamt zeigen eine deutliche Streuung (LP P ZIS14). Ein übersichtliches Ablagesystem unterstützt den fachlichen und pädagogischen Austausch. Die Koordination von Themen und Arbeitsweisen erfolgt durch die Steuergruppe in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den Subteams. Die Nutzung vorhandenen Know-hows für alle erfolgt situativ und ist noch wenig verankert.

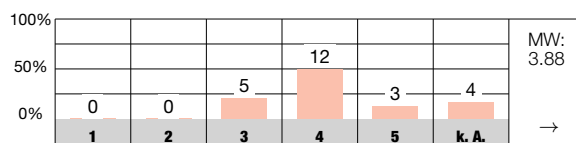
Die Zusammenarbeit in den Subteams wird jeweils im Januar an einem Boxenstopp und im Sommer aufgrund der schriftlichen Vereinbarung reflektiert. Erkenntnisse und Optimierungsmöglichkeiten der Zusammenarbeitspraxis fliessen so im Rahmen von Feedbacks ein. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen äussern sich zum Item «Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit» positiv (LP P ZIS 16), den Umgang mit Konflikten schätzen sie sehr unterschiedlich mit einer Streuung von sehr schlecht bis sehr gut ein (LP P ZIS17).



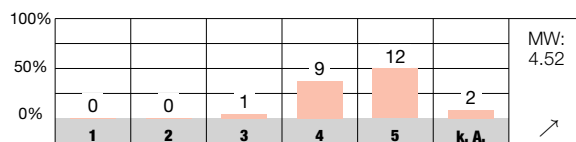
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



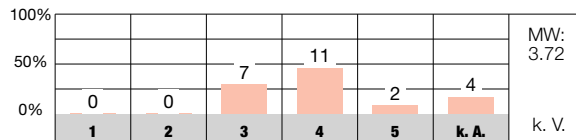
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



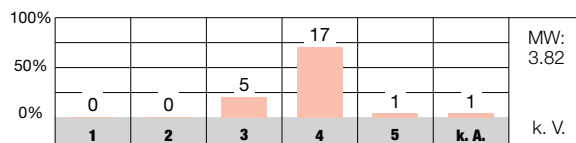
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



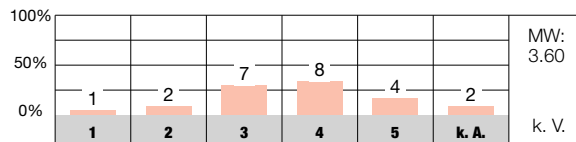
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird wertschätzend umgesetzt, die Steuerung erfolgt bedarfsgerecht und partizipativ. Eine schlüssige Organisationsstruktur und eine meist zuverlässige Kommunikation wirken unterstützend.



- » Die Personalführung ist geprägt von Aufmerksamkeit und einer vertrauensvollen, unterstützenden Grundhaltung. Mitarbeitendengespräche und Unterrichtsbesuche erfolgen wohlwollend und sind mit geeigneten Unterlagen gut strukturiert. Die Einführung neuer Mitarbeitender findet sorgfältig und gut begleitet statt.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt zweckmässig und partizipativ, die Steuergruppe ist mit koordinierenden und vernetzenden Aufgaben sinnvoll eingebunden. Das Entwicklungstempo berücksichtigt die Grösse der Schule umsichtig.
- » Die Schule ist zuverlässig organisiert. Die Führungsdokumente und eine sinnvolle Gestaltung der Prozesse ermöglichen ein effizientes Arbeiten. Bei kurzfristigen Personalausfällen ist der Schulalltag praxistauglich sichergestellt.
- » Das Schulteam schätzt die hohe Präsenz der Führungsverantwortlichen. Die Kommunikation nach innen umfasst relevante Inhalte und erfolgt zuverlässig. Die Kommunikation nach aussen wird unterschiedlich wahrgenommen.



Während der vergangenen Phase der personellen Herausforderungen fokussierte sich die Personalführung vorrangig auf die Bewältigung der anstehenden Belastungen im Schulteam. In der Zwischenzeit hat sich die Lage entspannt und die Personalsituation stabilisiert. Die jährlich erfolgenden, strukturierten Mitarbeitenden-Gespräche mit individuell gesetzten Schwerpunkten, wie auch Feedbacks zu den regelmässigen Unterrichtsbesuchen, empfinden die Mitarbeitenden als wertschätzend, förderorientiert und motivierend. Die Begleitung durch die Führungsverantwortlichen erfolgt nach Bedarf und aktuellen Erfordernissen. Die Einführung neuer Mitarbeitender in die Prozesse und schulspezifischen Begebenheiten geschieht sorgfältig mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. «ABC Primarschule Obermatt»); sie werden in ihrer Tätigkeit durch Personen mit Gotte-/Götti-Funktion unterstützt oder erhalten eine Fachbegleitung am Arbeitsplatz.

Die pädagogische Arbeit wird passend zur Grösse des Schulteam's ressourcenbewusst gestaltet. Sowohl das Entwicklungstempo als auch die Anzahl der Vorhaben sind umsichtig gewählt. Mit Aufträgen, Inputs und stehenden Traktanden steuert die Schulführung Umsetzung von pädagogischen Schwerpunkten. Projekte werden mit klaren Aufträgen gesteuert. Diese werden in die einzelnen Subteams wie etwa Arbeitsgruppen oder Stufensitzungen eingegeben und auch interne Weiterbildungen wie beispielsweise Coachings zum Präventionsprogramm werden entsprechend genutzt.

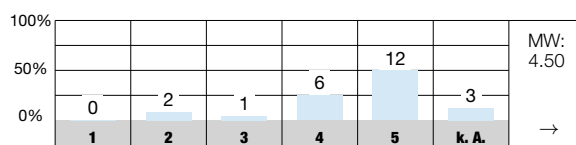
Die Steuergruppe übernimmt dabei ebenfalls eine Verantwortung. Der grosse Teil der Lehrpersonen schätzt die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung positiv ein (LP P SFÜ06).

Eine effektive Aufgabenerfüllung wird von der guten Organisation und Struktur auf Gemeindeebene unterstützt. Die Zuständigkeiten der Führungsverantwortlichen sind auf allen Ebenen definiert. Zentrale Prozesse, Aufgabenbereiche sowie Abläufe sind geregelt und aktuell gehalten, beispielsweise im Organisationsstatut oder Geschäftsreglement. Eine Schulleitungsassistentin entlastet die Schulleitung und teilweise auch das Schulteam bei administrativen Aufgaben. Auch bei kurzfristigen Personalausfällen ist das Vorgehen geklärt und der Unterricht für die Schulkinder sichergestellt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die meisten Lehrpersonen mit der Verteilung der Aufgaben an der Schule zufrieden sind (LP P SFÜ10).

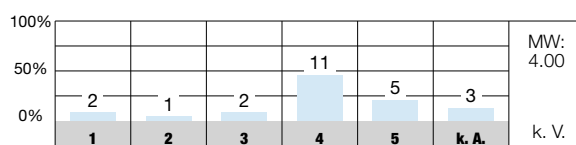
Die Führungsverantwortlichen zeigen eine hohe Präsenz und eine zuverlässige Erreichbarkeit. Das Schulteam ist laut schriftlicher Befragung insgesamt zufrieden mit der Kommunikations- und Informationspraxis (LP SFÜ12-14). Anliegen und Kritik werden aufgenommen und mehrheitlich konstruktiv bearbeitet. Die schriftlich befragten Eltern äussern sich kritisch, weniger als die Hälfte schätzt das Item «Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert» positiv ein (ELT P SFÜ16).



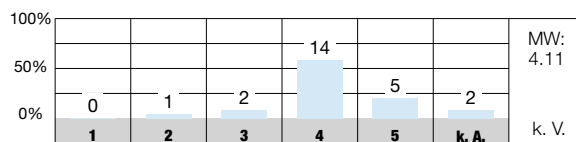
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



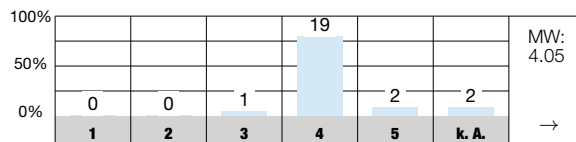
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



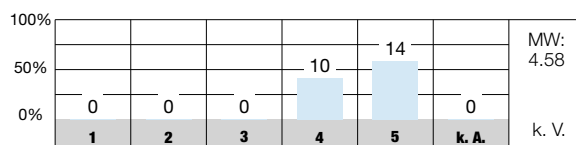
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



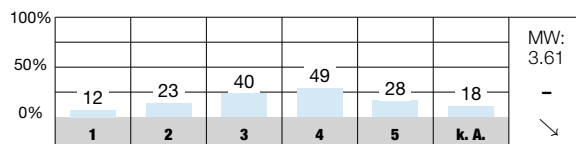
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule definiert gemeinsam relevante Entwicklungsschwerpunkte. Sie bearbeitet diese punktuell mit geeigneten Instrumenten. Ein systematisches Überprüfen und Sichern ist wenig verankert.



- » Wesentliche Entwicklungsvorhaben, welche schuleigene, gemeindeweite und kantonale Schwerpunkte berücksichtigen, legt die Schule Obermatt gemeinsam sinnvoll fest. Eine Wirkungsorientierung der Vorhaben ist teilweise sichtbar, nicht überall sind messbare Zielsetzungen formuliert.
- » Das Schulprogramm dient der zeitlichen und inhaltlichen Grobplanung der Schul- und Unterrichtsentwicklung zweckmässig. Weiterbildungsveranstaltungen mit externer Expertise unterstützen die Entwicklungsarbeit. Eingesehene, meist aussagekräftige Projektbeschreibungen nutzen die Arbeitsgruppen für die Feinplanung.
- » Das Schulteam wertet die Entwicklungsarbeit kontinuierlich wie auch anlässlich der jährlich stattfindenden Maitagung aus. Die Evaluationen sowie die Befragung von Interessengruppen zeigen sich wenig systematisch.
- » Vereinzelt sichert die Schule erzielte Errungenschaften nachhaltig. Mit Formen der Praxisumsetzung, mit Verbindlichkeiten oder Sicherungszielen im Zusammenhang mit Entwicklungen geht die Schule inkonsequent um.



Im Schulprogramm (2022-2026) hält die Schule Obermatt relevante Entwicklungsthemen fest. Die definierten Entwicklungsziele orientieren sich an kantonalen Vorgaben, an gemeindeweit festgelegten Schwerpunkten (z. B. «Schule für alle») sowie schuleigenen Bedürfnissen (z. B. «kompetenzorientiert beurteilen»). Bei der Festlegung von Themen sind die Teammitglieder über die Schulkonferenz partizipativ eingebunden. Die Planung basiert auf bisherigen Entwicklungen und dem Schulprogramm. Zielsetzungen sind unterschiedlich konkret, einige beschreiben eher ein Themenspektrum als den gewünschten Zielzustand.

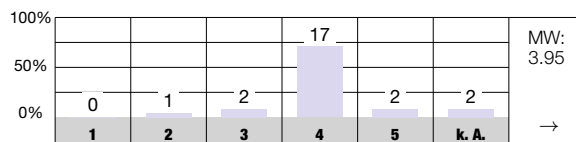
Die Schule plant ihre Projekte über die verschiedenen Zeiträume hinweg und orientiert sich dabei transparent einem Ablauf in drei Schritten (Entwicklungsplan, Schulprogramm, Jahresbericht). Seit zwei Jahren erfolgt die Entwicklung nicht mehr im Vierjahreszyklus, sondern als rollender Prozess. Weiterbildungen sowie der Beizug von Fachleuten sind im Entwicklungsplan übersichtlich festgehalten. Für zwei Arbeitsgruppen bestehen Aufträge (u. a. mit Feinzielen, Indikatoren, Evaluationsform) sowie konkrete Umsetzungsaufträge ans Team. Bei anderen Vorhaben (z. B. «Spiel im Unterricht») werden über ein stehendes Traktandum in den Stufensitzungen gute Praxisbeispiele ausgetauscht. In einzelnen Bereichen, insbesondere im Unterricht, entwickeln Lehrpersonen Inhalte zusätzlich eigenständig weiter. Inwiefern solche Pilotierungsprojekte in die Entwicklungsarbeit zurückfliessen und für eine schulweit verbindliche Weiterentwicklung genutzt werden, bleibt unklar.

Das Schulteam plant eine regelmässige Überprüfung der Entwicklungsarbeit jeweils an einer Tagung im Mai. Die Umsetzung ist allerdings nicht für alle nachvollziehbar. Dies zeigt sich u. a. in der Auswertung der schriftlich befragten Lehrpersonen. Nur etwas mehr als die Hälfte gibt an, dass das Schulteam die Ziele des Schulprogramms respektive der Entwicklungsarbeit systematisch überprüft (LP P SUE07, 08). Einige Lehrpersonen holen situativ Rückmeldungen bei den Schulkindern ein, etwa zu deren Zufriedenheit mit der Themenauswahl. Wie Feedback in die qualitative Weiterentwicklung von Unterricht und Schule einfliesst, bleibt offen; ein systematisches Einholen bei allen Anspruchsgruppen ist nicht verankert (SCH/LP SUE09; ELT/LP SUE10).

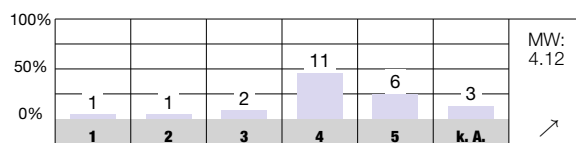
Das Schulteam sichert Errungenschaften der Schulentwicklung nicht in allen Bereichen gleichermassen. In Arbeitsgruppen oder in der Sicherung übernehmen teilweise Themenverantwortliche diese Aufgabe. Vor Ort sind bspw. auch in den hohen Klassen das «Kind der Woche» oder die gemeinsam erarbeiteten Regeln in den Klassenzimmern sichtbar. Die Umsetzung gemeinsamer Schwerpunkte wird in den MAB-Gesprächen aufgegriffen. Erreichte Entwicklungen werden teilweise dokumentiert, ein Erhaltungsziel (Sicherungsziel) ist im Schulprogramm festgehalten. Klare Standards zur Umsetzung von Entwicklungsinhalten in der Praxis und zu Verbindlichkeiten fehlen. Dadurch gehen Ergebnisse teilweise verloren oder Entwicklungsprozesse verankern sich nur verzögert im Schulalltag.



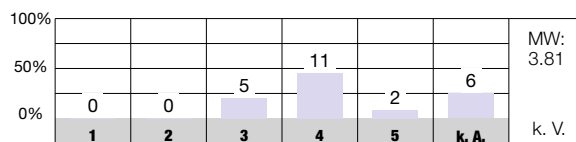
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



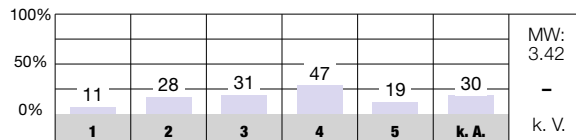
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



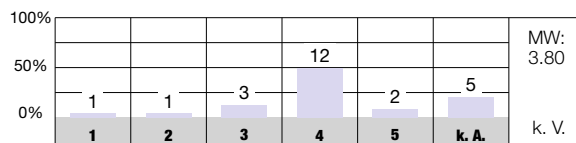
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



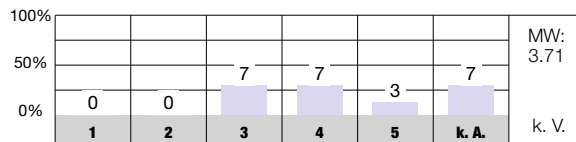
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten Informationen zu wichtigen Themen meist zuverlässig und können an Anlässen auf Schul- und Klassenebene mitwirken. Ein Elternrat ist eingerichtet. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch aktiv.



- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig über die wichtigsten Belange. Eltern- und Informationsanlässe auf Schulebene, verankerte Mitwirkungsmöglichkeiten und passende Kontaktmöglichkeiten gewährleisten Rahmenbedingungen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Die Schule Pfäffikon unterstützt aktuell die Umsetzung mit einem gemeindeweiten Projekt zur Elternarbeit.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren Termine und Lerninhalte meist mit einem Quintalsbrief. Sie stellen ausserdem niederschwellige Kontaktmöglichkeiten sicher und bieten den Eltern immer wieder einen Einblick ins Klassenzimmer.
- » Den Dialog über das Kind fördern die Lehrpersonen meist aktiv, suchen den raschen Austausch mit den Eltern, um das Lernen der Schulkinder möglichst gut zu unterstützen. Bei Bedarf ziehen sie Fachpersonen bei.

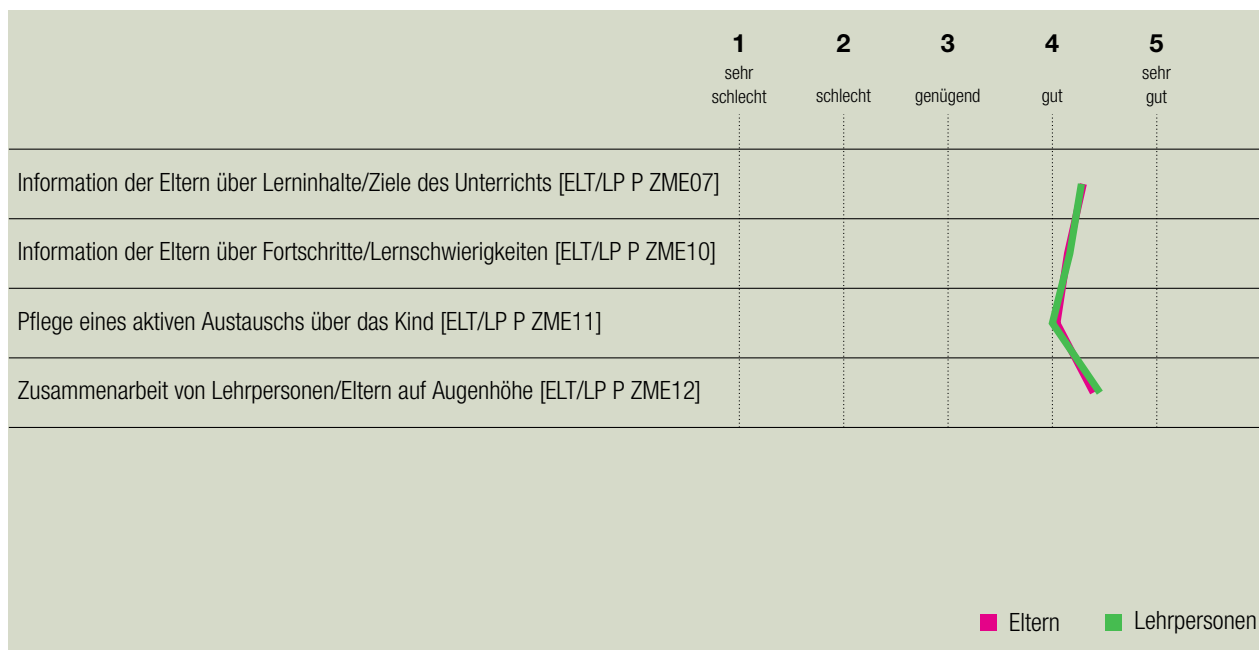


Reglemente oder Leitlinien auf Gemeindeebene organisieren die wichtigsten Grundlagen der Elternzusammenarbeit wie etwa den Einbezug der Eltern zu Veranstaltungen der Schulentwicklung (z. B. «Zukunftskonferenz»). Die Schule Pfäffikon verfügt über eine Homepage mit relevanten Informationen rund um die Themen Schule, Betreuung und Beratung. Die Schule Obermatt verfügt zusätzlich über schulinterne Absprachen zur Elternarbeit. Sie informiert diese regelmässig mit Quintalsschreiben oder situativ über wichtige Themen und stellt im «Eltern-ABC» sinnvolle Informationen zusammen. Mit einem Elternrat und der gemeindeweit tätigen Elternbildungsgruppe schafft die Schule gute Rahmenbedingungen, damit Eltern sich einbringen können. Verschiedene Items der schriftlichen Befragung der Eltern weisen eher kritische Einschätzungen und Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt auf. (ELT P ZME 01, 03, 04, 90). Mit dem Projekt «Elternarbeit Schule Pfäffikon» legt die Schule auf Gemeindeebene die Grundlage für einen geeigneten Umgang mit dieser Thematik und erarbeitet Empfehlungen und Massnahmen sowie einen Leitfaden für die Zusammenarbeit von Schule und Eltern.

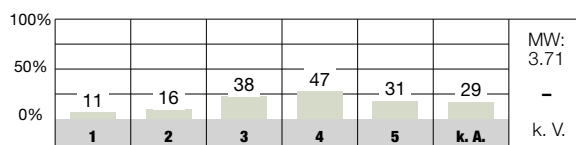
Die meisten Lehrpersonen verfassen einen Quintalsbrief, in welchem sie über anstehende Termine der Klasse und meist über Lerninhalte informieren. An den jährlichen Elternabenden informieren sie verlässlich über spezifische Schwerpunkte (z. B. Projekt «spielzeugfreier Kindergarten»). Aus-

tauschmöglichkeiten der Elternratsdelegierten mit den Klassenlehrpersonen zu Klassenthemen werden grundsätzlich als Bereicherung wahrgenommen. Mit regelmässigen Besuchstagen, bei der Begleitung von Ausflügen, Mithilfe bei der Projektwoche, beim «gesunden Znüni» oder mit der Einladung zu klassenspezifischen Anlässen erhalten die Eltern Einblicke ins Klassengeschehen. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts, die Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen und der Einbezug in Klassenaktivitäten von den Eltern geschätzt wird (ELT P ZME07-09).

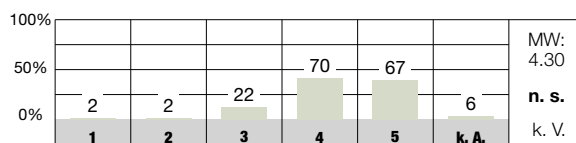
Mit einer guten Erreichbarkeit und niederschweligen Kommunikationsmöglichkeiten auch über eine elektronische Plattform gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen den kindbezogenen Austausch mit den Eltern. An den regelmässigen Elterngesprächen werden die persönlichen Stärken und Herausforderungen der Schulkinder reflektiert und gegebenenfalls förderorientierte Schritte zur Verbesserung besprochen. Die meisten Schulkinder ab der Mittelstufe, manchmal auch in früheren Klassen, nehmen an den Gesprächen teil. Bei auffälligen Entwicklungen betreffend Leistung oder Verhalten der Schülerinnen und Schüler nehmen die Lehrpersonen zeitnah mit den Eltern Kontakt auf und beziehen bei Bedarf auch Fachpersonen mit ein. Eltern wie Lehrpersonen fühlen sich vom Gegenüber ernst genommen (ELT/LP ZME12).



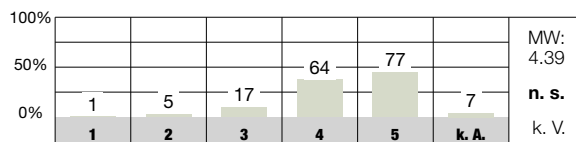
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

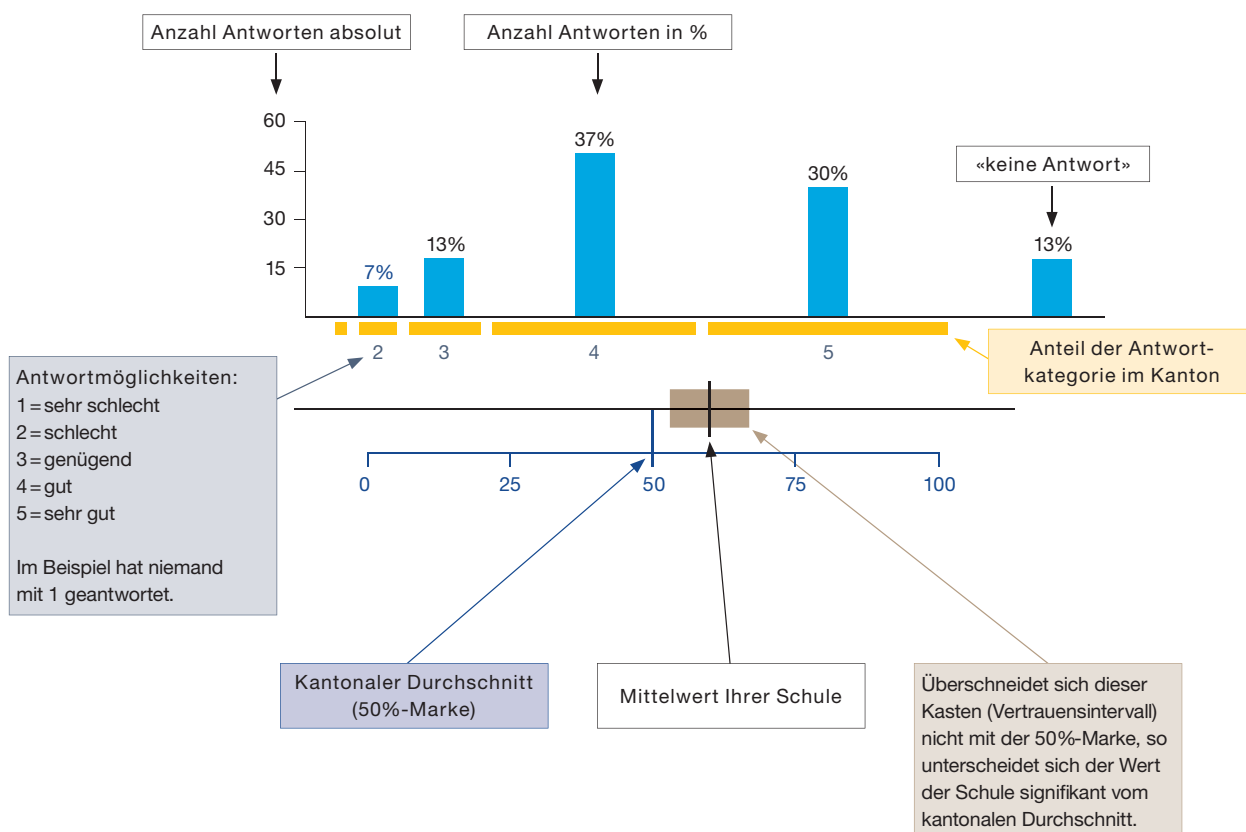
- » Barbara Freigang
- » Theresa Furrer
- » Mischa Ruf

Kontaktpersonen der Schule

- » Ursula Schnyder (Schulleitung)
- » Lilian Zürrer (Schulleitung)
- » Nicole Keller (Schulpräsidium)
- » Andrea Di Biase (Mitglied der Schulpflege)
- » Matthias Weckemann (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

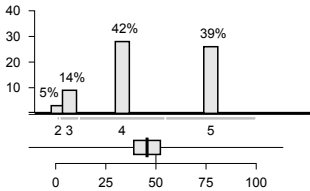
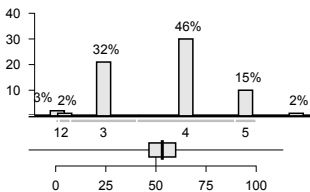
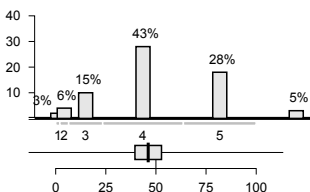
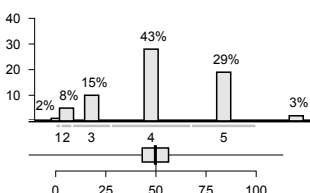
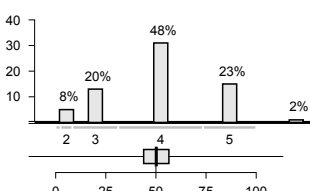
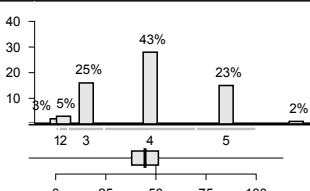
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



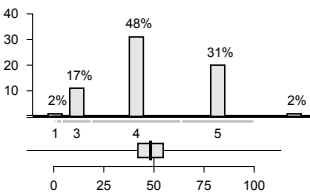
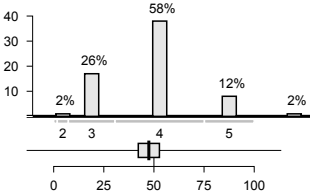
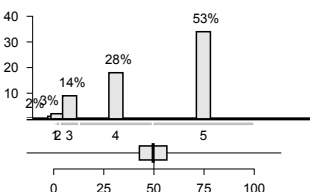
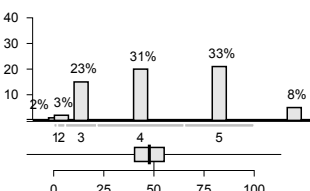
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Obermatt, Pfäffikon, Schülerinnen und Schüler

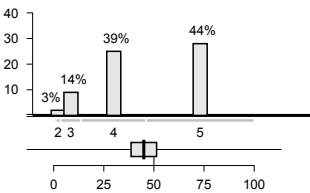
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 66**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.28	n. s.	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	62%	3.71	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	71%	4.07	n. s.	↘	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	72%	4.06	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	71%	3.93	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	66%	3.92	n. s.	k. V.	4.40



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	80%	4.17	n. s.	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	71%	3.84	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		2	81%	4.43	n. s.	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		2	64%	4.11	n. s.	↘	4.51

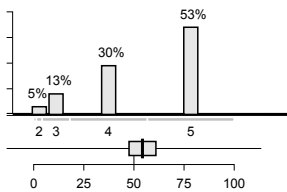
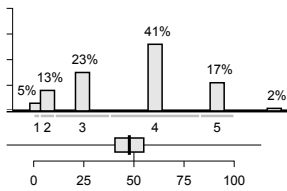
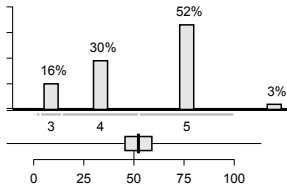
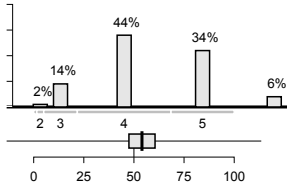
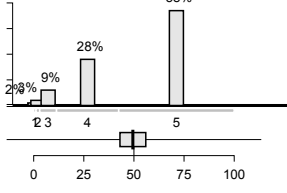
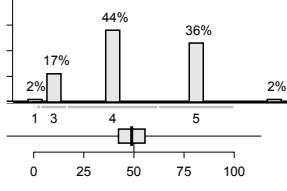
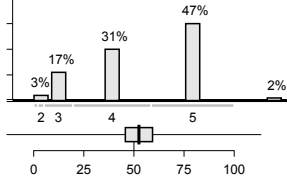
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		2	83%	4.35	n. s.	↘	4.72

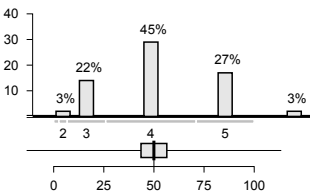


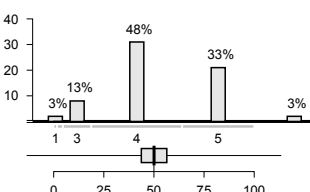
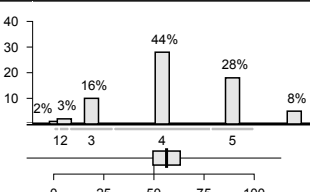
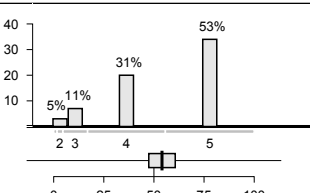
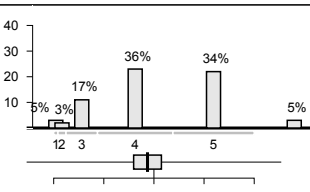
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	83%	4.56	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.36	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.13	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	83%	4.34	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	81%	4.22	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	66%	4.11	—	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	69%	4.14	n. s.	↘	4.54



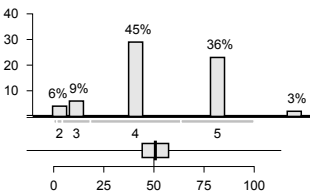
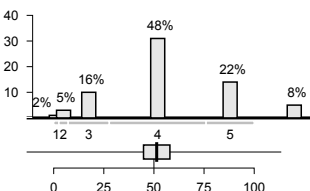
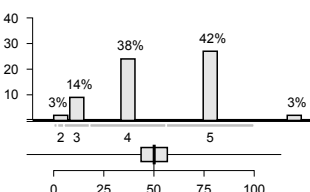
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	83%	4.41	n. s.	→	4.63
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	58%	3.65	n. s.	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	81%	4.44	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	78%	4.23	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	86%	4.51	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	80%	4.23	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	78%	4.33	n. s.	k. V.	4.60



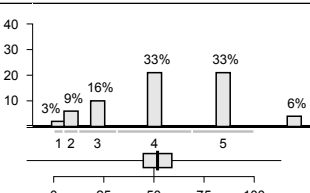
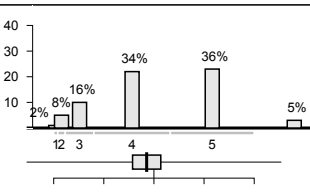
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.33

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	81%	4.21	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	72%	4.06	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.43	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	70%	4.16	n. s.	k. V.	4.53

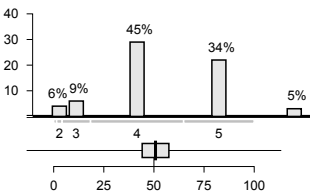
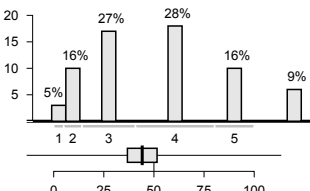
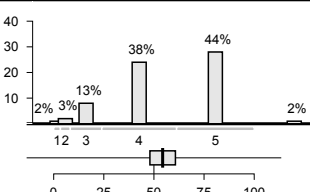
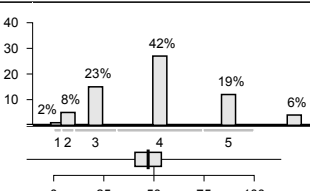
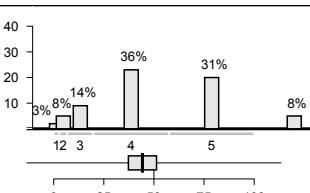


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	81%	4.24	n. s.	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	70%	3.99	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	80%	4.32	n. s.	↘	4.57

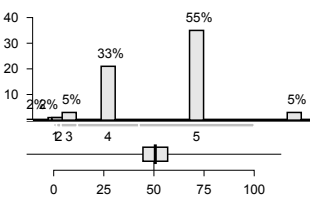
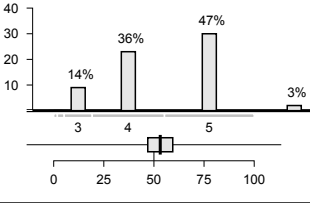
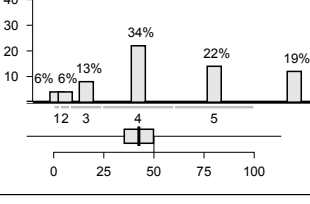
Beurteilungspraxis

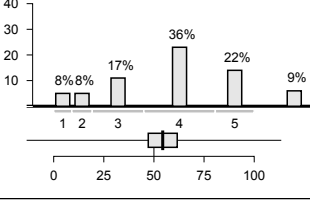
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	66%	4.04	n. s.	↘	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	70%	4.18	n. s.	↘	4.55

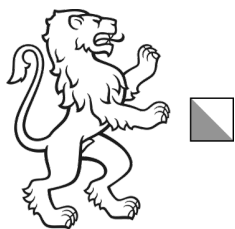


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	80%	4.23	n. s.	→	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	44%	3.50	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	81%	4.31	n. s.	→	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	61%	3.82	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	67%	4.14	n. s.	↘	4.56



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	88%	4.53	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	83%	4.39	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	56%	4.01	–	k. V.	4.51

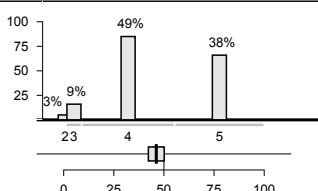
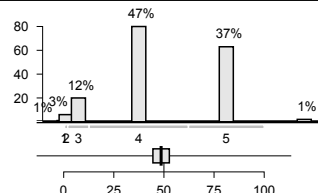
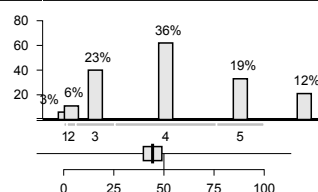
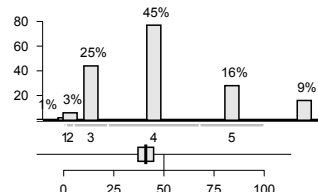
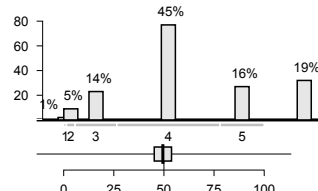
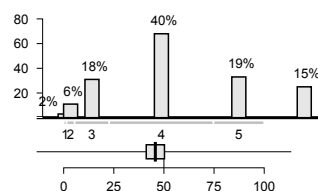
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	58%	3.73	n. s.	→	3.98



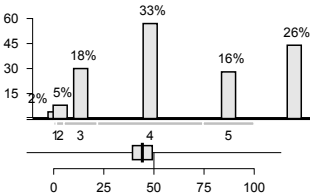
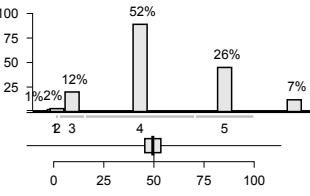
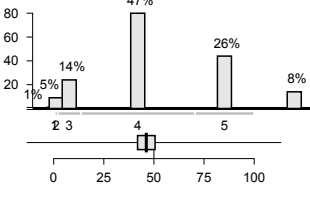
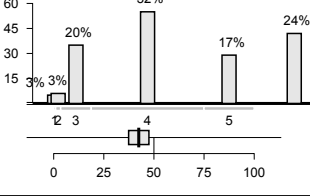
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Obermatt, Pfäffikon, Eltern

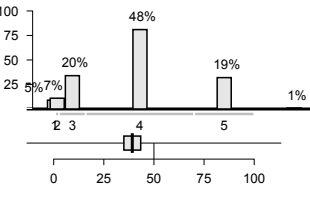
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 174**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	88%	4.31	n. s.	↘	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	83%	4.26	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	55%	3.81	–	↘	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	61%	3.87	–	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	61%	3.92	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	59%	3.91	n. s.	k. V.	4.24

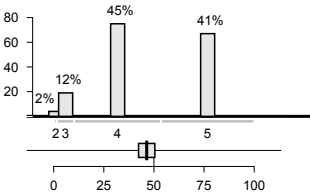
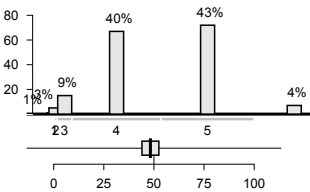
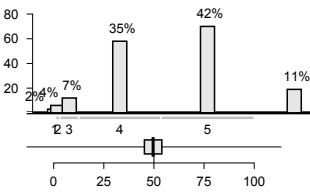
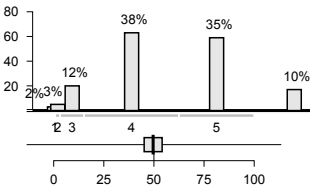
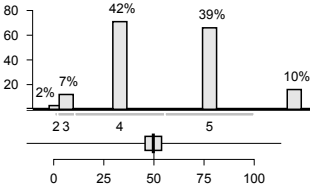
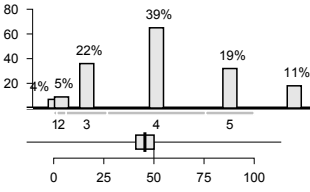
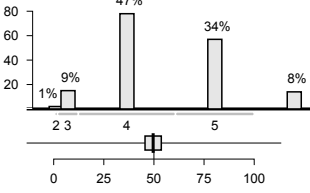


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	50%	3.89	-	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	78%	4.15	n. s.	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		2	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		2	49%	3.88	-	k. V.	4.32

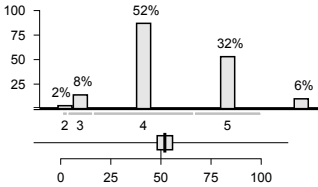
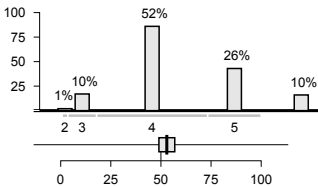
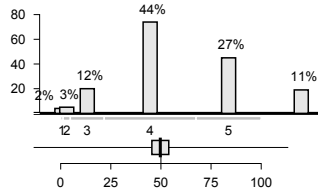
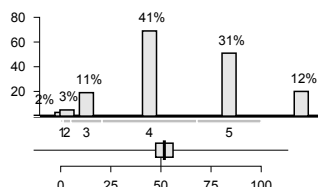
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

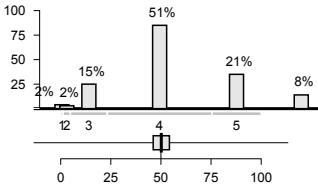
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	67%	3.89	-	↘	4.47



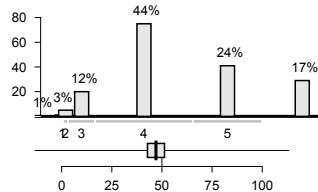
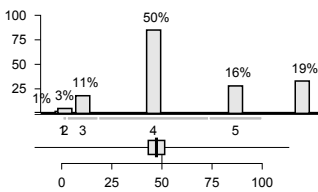
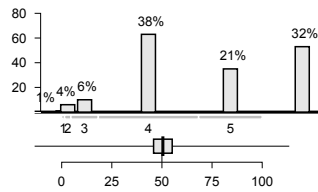
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	86%	4.32	n. s.	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		7	83%	4.37	n. s.	↘	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		6	76%	4.38	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	73%	4.25	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		6	82%	4.37	n. s.	↘	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		7	58%	3.83	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		8	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.49

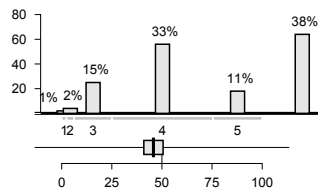
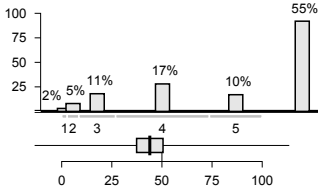


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		7	84%	4.25	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		10	79%	4.18	n. s.	↘	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		7	71%	4.13	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	72%	4.19	n. s.	↘	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		8	72%	4.02	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	68%	4.14	n. s.	↘	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	66%	4.03	n. s.	↘	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		6	58%	4.18	n. s.	↘	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		5	44%	3.87	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		8	27%	3.81	n. s.	k. V.	4.25

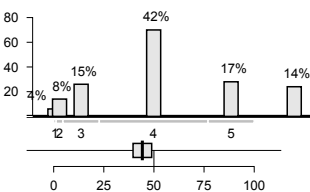
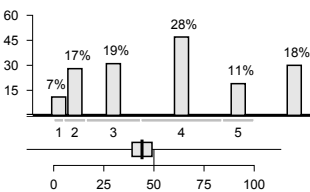


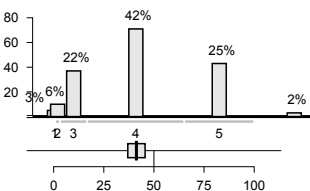
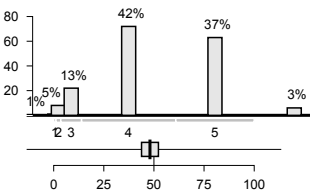
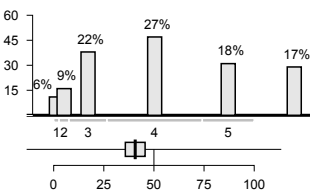
Unterricht – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr></table>	Level	Percentage	1	2%	2	14%	3	47%	4	34%	5	2%	5	81%	4.24	n. s.	↘	4.51
Level	Percentage																			
1	2%																			
2	14%																			
3	47%																			
4	34%																			
5	2%																			

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	7%	2	14%	3	24%	4	29%	5	16%	6	11%	4	45%	3.61	-	↘	4.26
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	14%																					
3	24%																					
4	29%																					
5	16%																					
6	11%																					

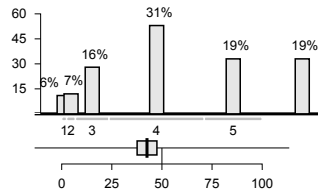
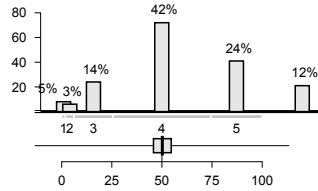
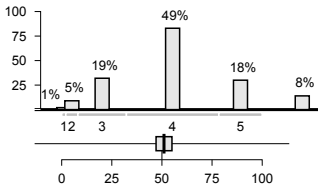
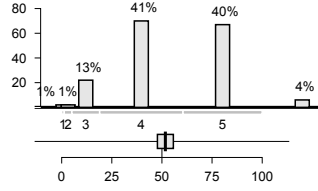
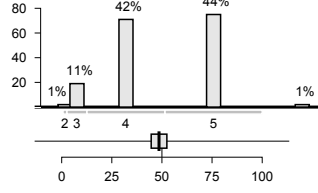
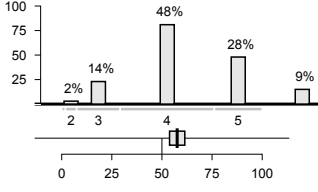
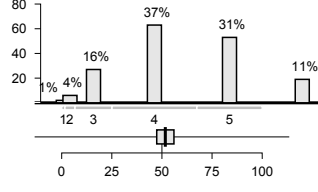
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	60 45 30 15 0 12 3 4 5 7% 14% 24% 35% 16% 5% 0 25 50 75 100	6	51%	3.66	-	↘	4.41



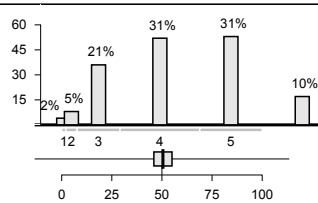
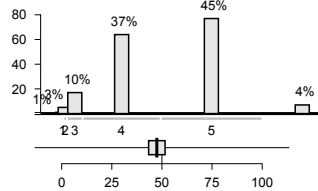
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	58%	3.84	–	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		8	40%	3.42	–	k. V.	3.98

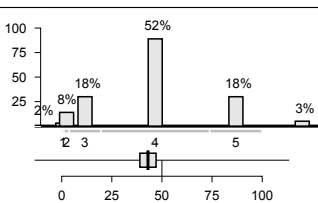
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	67%	4.01	–	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	78%	4.25	n. s.	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		2	45%	3.71	–	k. V.	4.32

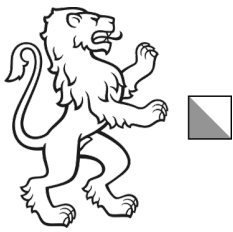


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	51%	3.85	-	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	66%	4.01	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	66%	3.88	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			5	86%	4.38	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	76%	4.14	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	68%	4.15	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	62%	4.04	n. s.	k. V.	4.32
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	82%	4.39	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	70%	3.90	-	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Obermatt, Pfäffikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut" Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation			
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	96%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	83%	4.25	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	83%	4.10	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	92%	4.41	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	71%	4.06	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	58%	3.80	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	63%	3.74	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.10	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	54%	5	8	33%	0	88%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	13	54%																			
5	8	33%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	6	25%	1	1	4%	0	88%	4.19	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	15	63%																			
5	6	25%																			
1	1	4%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Schulgemeinschaft Gesamtmaßnahmen																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	11	46%	5	10	42%	0	88%	4.33	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
3	2	8%																			
4	11	46%																			
5	10	42%																			

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	9	38%	0	92%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	13	54%																			
5	9	38%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	16	67%	5	5	21%	1	1	4%	0	88%	4.14	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	16	67%																			
5	5	21%																			
1	1	4%																			
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	16	67%	5	5	21%	0	88%	4.10	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	16	67%																			
5	5	21%																			



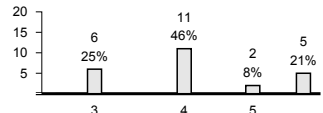
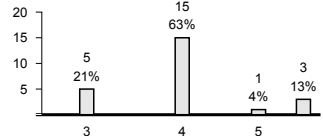
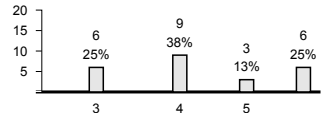
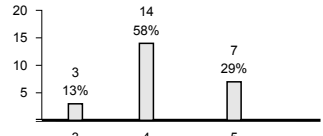
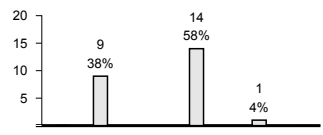
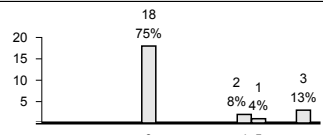
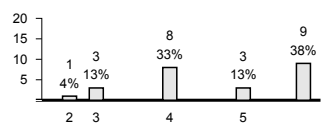
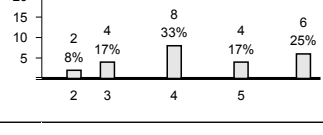
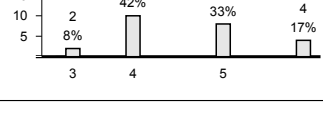
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	54%	3.68	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	67%	3.68	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	83%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	63%	3.81	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	3.82	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	92%	4.50	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	67%	3.76	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	71%	3.89	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	20 15 10 5 11 46% 13 54% 3 4	0	54%	3.54	k. V.

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	54%	3.76	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	67%	3.80	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	50%	3.80	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.19	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	63%	3.65	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	13%	3.15	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	46%	3.91	↘
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	50%	3.83	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	75%	4.33	→



Digitalisierung im Unterricht																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	13%	2	3	13%	3	4	17%	4	5	21%	5	9	38%	0	21%	2.86	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	13%																									
2	3	13%																									
3	4	17%																									
4	5	21%																									
5	9	38%																									
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	13%	3	7	29%	4	2	8%	5	12	50%	0	8%	2.86	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
1	3	13%																									
3	7	29%																									
4	2	8%																									
5	12	50%																									
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	17%	4	12	50%	5	3	13%	6	4	17%	0	63%	3.88	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	4	17%																									
4	12	50%																									
5	3	13%																									
6	4	17%																									
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	7	29%	4	7	29%	5	3	13%	6	6	25%	0	42%	3.64	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	7	29%																									
4	7	29%																									
5	3	13%																									
6	6	25%																									
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	13%	3	9	38%	4	8	33%	5	1	4%	6	2	8%	0	38%	3.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	3	13%																									
3	9	38%																									
4	8	33%																									
5	1	4%																									
6	2	8%																									
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	5	21%	4	5	21%	5	1	4%	6	11	46%	0	25%	3.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	8%																									
3	5	21%																									
4	5	21%																									
5	1	4%																									
6	11	46%																									
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>14</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	29%	4	2	8%	5	1	4%	6	14	58%	0	13%	3.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	29%																									
4	2	8%																									
5	1	4%																									
6	14	58%																									
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	13%	3	4	17%	4	7	29%	6	10	42%	0	29%	3.36	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	3	13%																									
3	4	17%																									
4	7	29%																									
6	10	42%																									



Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	71%	4.00	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	88%	4.29	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	79%	4.05	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	79%	4.16	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	63%	3.88	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	83%	4.30	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	67%	4.00	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	79%	4.16	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	88%	4.52	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	88%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	88%	4.24	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	67%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	67%	4.06	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	54%	3.72	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	79%	3.95	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	75%	3.82	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	50%	3.60	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	92%	4.36	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation	
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	75%	4.50	→	
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	71%	3.94	→	
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	67%	4.00	k. V.	
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	63%	3.67	→	
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	67%	3.93	↗	
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	67%	4.00	k. V.	
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	79%	4.37	k. V.	
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	67%	4.06	k. V.	
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	79%	4.11	k. V.	
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	88%	4.05	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	14	58%	5	2	8%	6	5	21%	0	67%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	2	8%																						
4	14	58%																						
5	2	8%																						
6	5	21%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	9	38%	5	10	42%	0	79%	4.26	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	5	21%																						
4	9	38%																						
5	10	42%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	25%	4	8	33%	5	9	38%	0	71%	4.12	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	6	25%																						
4	8	33%																						
5	9	38%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	10	42%	5	14	58%	0	100%	4.58	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	10	42%																						
5	14	58%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	4	17%	4	6	25%	5	11	46%	6	1	4%	0	71%	4.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	8%																						
3	4	17%																						
4	6	25%																						
5	11	46%																						
6	1	4%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	2	8%	4	7	29%	5	13	54%	0	83%	4.45	→
Rating	Count	Percentage																			
2	2	8%																			
3	2	8%																			
4	7	29%																			
5	13	54%																			



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	79%	3.95	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	67%	4.13	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	50%	3.80	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	71%	4.12	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	63%	4.20	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	63%	4.07	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	54%	3.81	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	38%	3.53	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	33%	3.54	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	50%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>11</td><td>46%</td><td></td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	17%	3	2	8%	4	2	8%	5	5	21%	11	46%		0	29%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	4	17%																									
3	2	8%																									
4	2	8%																									
5	5	21%																									
11	46%																										
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td><td></td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	3	13%	4	12	50%	5	2	8%	5	21%		0	58%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	3	13%																									
4	12	50%																									
5	2	8%																									
5	21%																										
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>7</td><td>29%</td><td></td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	29%	4	7	29%	5	3	13%	7	29%		0	42%	3.71	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	29%																									
4	7	29%																									
5	3	13%																									
7	29%																										
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>1</td><td>4%</td><td></td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	11	46%	4	9	38%	5	2	8%	1	4%		0	46%	3.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	11	46%																									
4	9	38%																									
5	2	8%																									
1	4%																										
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td><td></td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	29%	4	11	46%	5	4	17%	2	8%		0	63%	3.83	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	29%																									
4	11	46%																									
5	4	17%																									
2	8%																										

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung Gesamtzeilemerk																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	2	2	8%	4	16	67%	5	5	21%	6	1	4%	0	88%	4.14	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																			
2	2	8%																			
4	16	67%																			
5	5	21%																			
6	1	4%																			



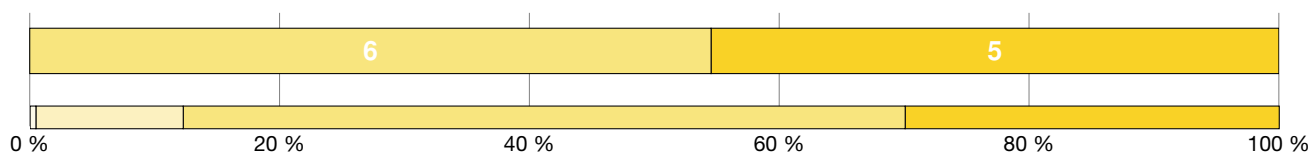
Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	10	42%	5	8	33%	3	3	13%	0	75%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	10	42%																			
5	8	33%																			
3	3	13%																			
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	12	50%	5	6	25%	3	3	13%	0	75%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	12	50%																			
5	6	25%																			
3	3	13%																			
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	54%	5	4	17%	3	3	13%	0	71%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	17%																			
4	13	54%																			
5	4	17%																			
3	3	13%																			
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	4	11	46%	5	11	46%	1	1	4%	0	92%	4.45	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
4	11	46%																			
5	11	46%																			
1	1	4%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	1 2 3 4 5 4% 8% 46% 33% 8%	0	79%	4.26	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

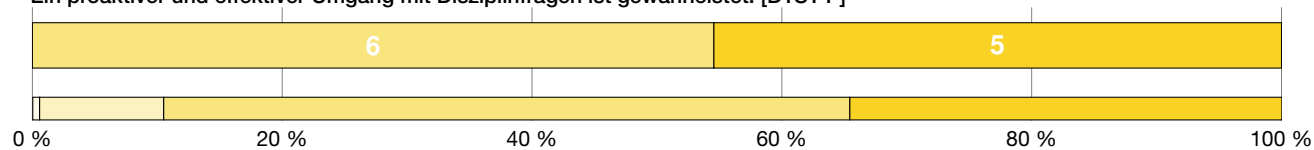


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

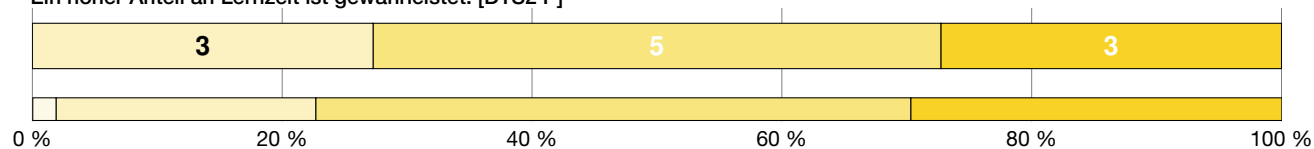
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



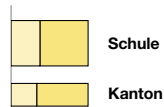
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

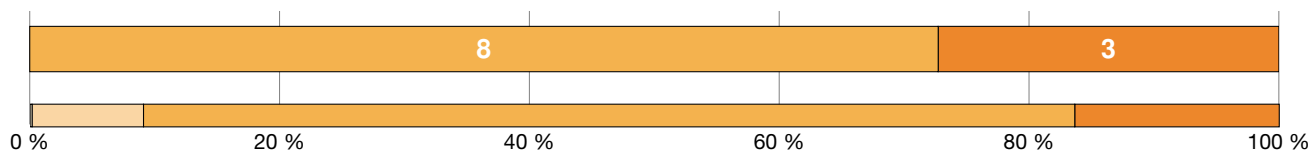
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

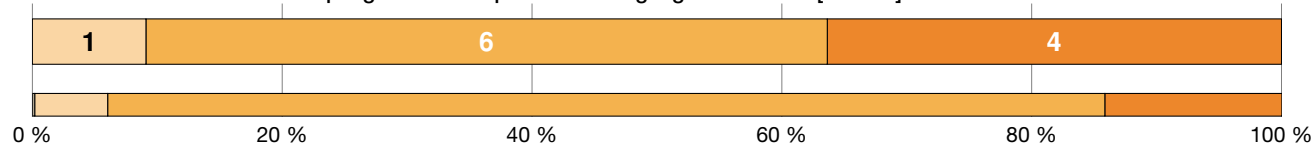
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

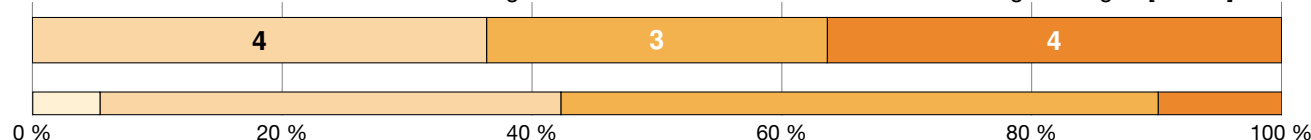
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

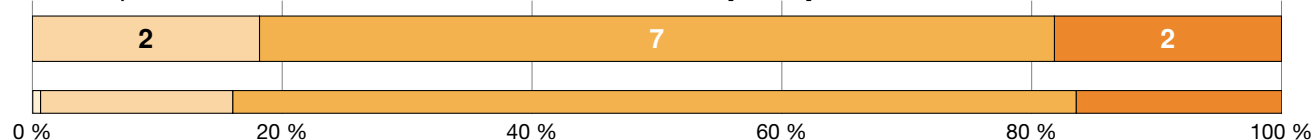
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



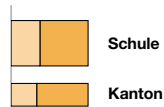
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

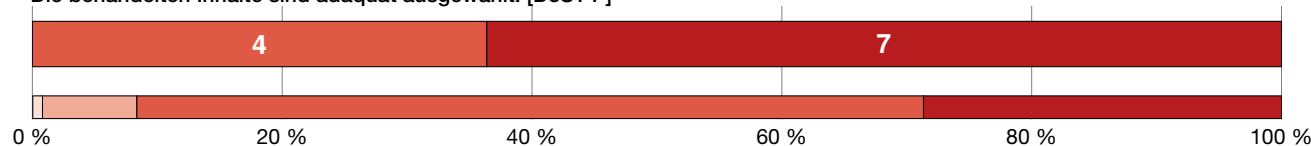


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

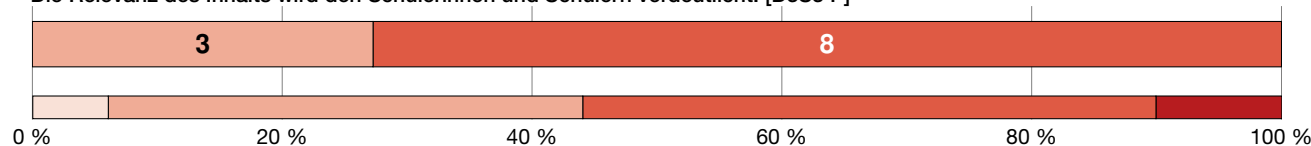
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



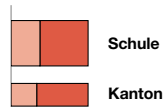
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

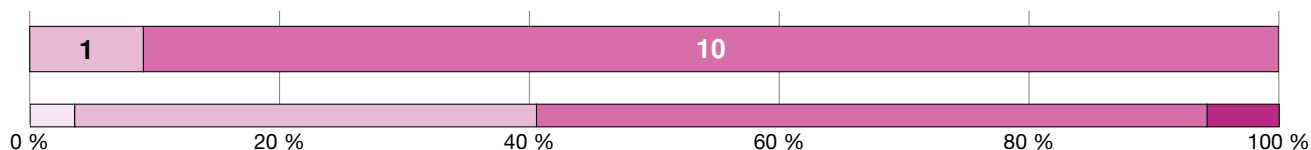
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

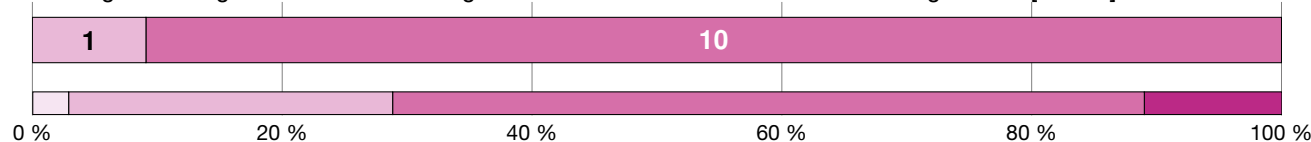


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

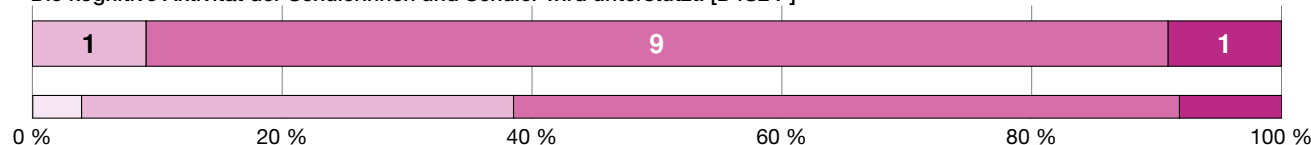
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

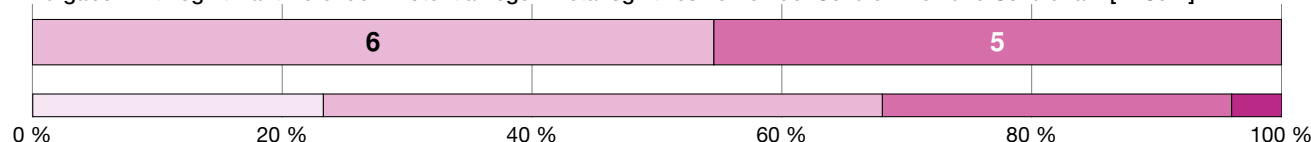
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



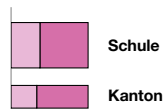
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

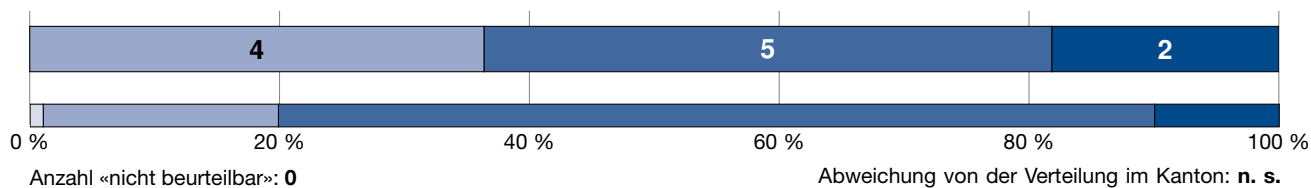
Verteilung



Zeichenerklärung

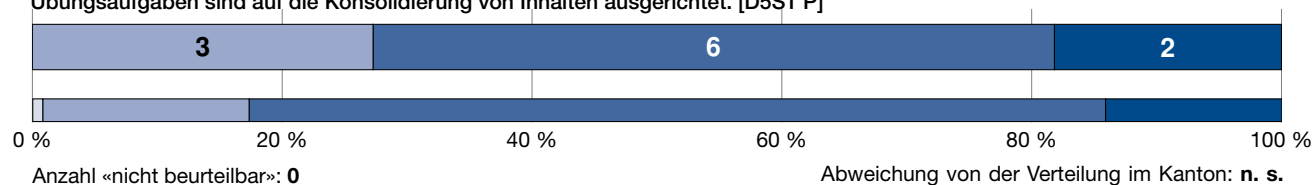
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

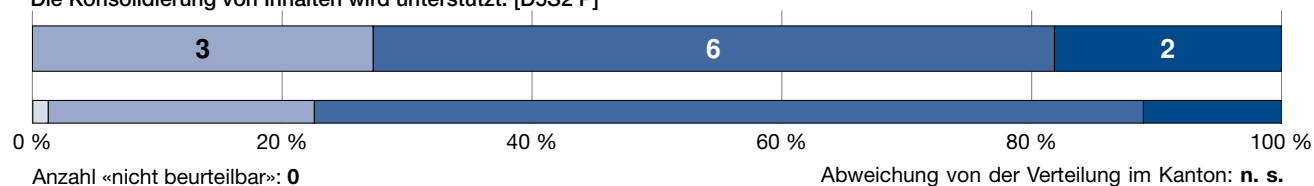


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



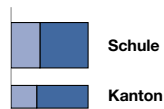
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

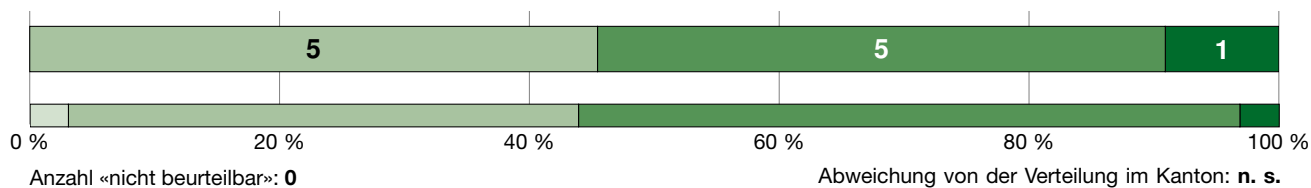
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

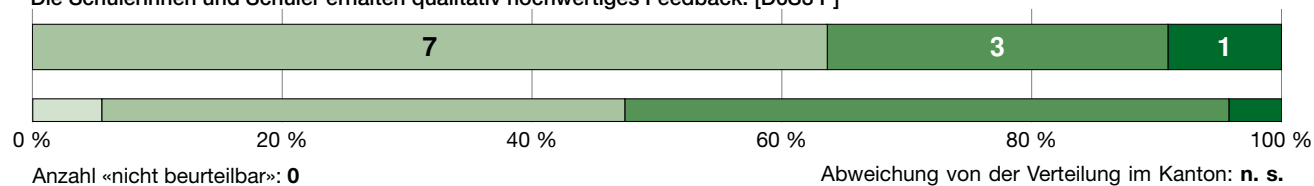
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



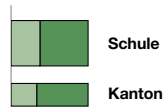
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

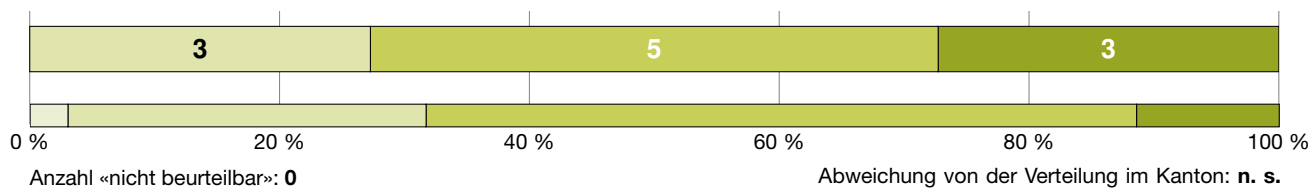
Verteilung



Zeichenerklärung

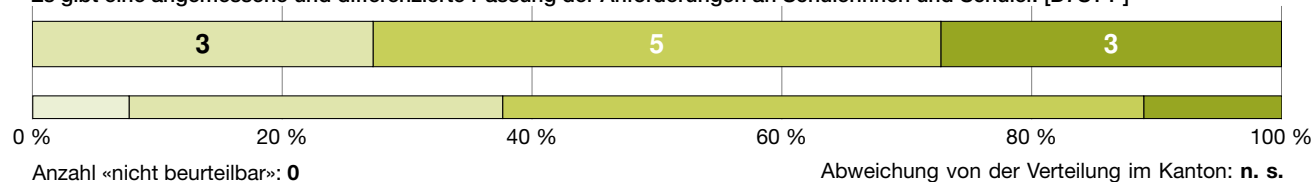
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

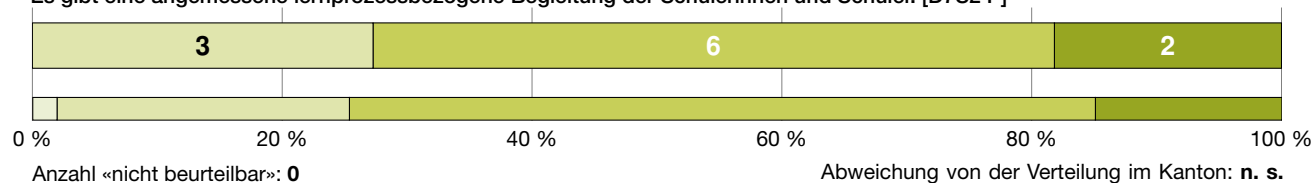


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



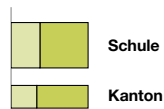
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>